



WABERN SPIEGEL

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN UND SPIEGEL

6

Juni 2019
72. Jahrgang



Streiken

Am 14.06. in der Heiteren

Fahren

Am 23.06. im Oldtimer-Tram

Feiern

Am 15.06. in der Bernau

MIT **KÖNIG
INNERORTS** ab Seite 23



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26, 3084 Wabern
Tel. 031 961 47 00
Fax 031 961 03 95
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI



Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz
Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch
Kompetente Beratung
Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

Tel: 031 974 00 60
Tag und Nacht



Keramik Elia AG

Ceramics of Italy

ELIA PLÄTTLI
www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch

Pilates-Studio-Circuit

Das Gruppentraining für Alle, welche die Pilates-Geräte kennenlernen möchten.

Neu jeden Donnerstag, 19.30 Uhr

Schnupperstunde Fr. 30.–



www.pilates-porentief.ch



Bodenland

Ihr Fachmann für alle Bodenbeläge

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

SIMON BERGER
MÖBEL RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch

PARA TOURS

ein bleibender Eindruck



Ihr Reisepartner in WaBern | 031 960 11 60
info@para-tours.ch | www.para-tours.ch

SPANISCH Seminar am Samstag

Fr. 165.– pro Teilnehmer für Unterricht, Buch und Verpflegung.
Info unter: www.spanischferien.ch
Telefon 079 442 98 86



Alles rein!

...Ihre Textilreinigung

GREEN EARTH CLEANING
Textilreinigung ohne Gefahrensymbole!

MITTWOCH HEMDENTAG CHF 2.90
Hemd (gewaschen, gebügelt, am Bügel in Folie verpackt)

DONNERSTAG HOSENTAG CHF 6.90
Hose (Normalreinigung)

Die umweltfreundlichste Textilreinigung im Kanton Bern

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebefeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69



IDEA KÜCHEN und Bad

25 JAHRE JUBILÄUM

MASSKÜCHEN UND BÄDER FÜR JEDES BUDGET.
idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN



Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90
www.wafa.ch info@wafa.ch



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten – Renovationen

Kirchackerweg 31 A 3122 Kehrsatz
Tel: 031 964 10 88 www.kaiser-holzbau.ch

Editorial

Was man (und, insbesondere, frau) im Wabern Spiegel vom Juni doch nicht alles kann: beim feinen Brunch in der Heiteren Fahnen streiken für Gleichberechtigung; im Dampftram durch Wabern dampfen und dabei die Geschichte lebendig werden lassen; oder – jedes Jahr ein Highlight – am Bernau-Fest das Eseli ryste, das Tanzbein schwingen, die Bioglacé geniessen. Davor, danach und dazwischen ist ein Bier, bei bester Aussicht, in der Spiegler Pop-up-Bar «Drei Bienen» zu empfehlen, ein Besuch auf dem neuen Spielplatz im Bernau-Park oder einfach mal wieder ein gutes Buch, am besten mit dem Lesepass aus der Bibliothek Wabern.

Wobei auch schön zu sehen ist in unserer aktuellen Ausgabe, dass das geschäftliche Treiben in Spiegel und Wabern genauso bunt ist wie die Freizeit: Da wird auf Nachhaltigkeit gesetzt, egal, ob seit über 30 Jahren im Märli-Laden oder seit einem Jahrzehnt beim Kleinunternehmen swipala GmbH. Da wird – ja, auch das gehört zum Sommer – gebaut und geplant, was das Zeug hält: Beim Dorfschulhaus ist die Baustelle in vollem Gange, die Grünau ist auf Kurs und auch das «Areal Station Wabern» findet in der Planungsphase viel Zustimmung. Das Weyerguet hingegen ist schon fertig geworden und lädt, auch im Juni, zur Besichtigung ein.

Dies und vieles mehr findet sich in unserer Juni-Ausgabe. Wir wünschen viel Genuss beim Lesen!

Hannah Plüss

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der Wabern Spiegel ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern Spiegel. Der Wabern Spiegel ist politisch und konfessionell unabhängig. Er wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Blinzern verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt den Wabern Spiegel jährlich mit Fr. 1000.–.

Leiste:

• Gurtenbühl-Leist • Spiegel-Leist • Wabern-Leist

Vereine und Institutionen:

• Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien • Bernau • Elterngruppe Wabern
• Familiengarten-Verein Wabern • Familienclub Spiegel • FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern • Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern • Frauen St. Michael
• Freischützen Wabern • Heitere Fahne • IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz
• juk-Jugend-arbeit Köniz/Wabern • Könizer Bibliotheken • La gugg au vin • Ludothek Wabern • Michaels Chor Wabern • Musikgesellschaft Köniz-Wabern • Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern • Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern
• Schachclub Köniz-Wabern • SPITEX Region Köniz • Sport- und Skiclub SSC Wabern
• Singkreis Wabern • Spiegelbühne • Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern • Tertianum AG Residenz Chly Wabere • Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel • Verein Spiegel-Blinzernplateau • Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern • Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien:

• BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Inhalt



Frauenstreik

Auch in Wabern wird gestreikt

4



«Nünitram»

125-Jahr-Jubiläum

5



Geplant und gebaut

Station Wabern, Grünau, Dorfschulhaus

6



Nachhaltig I

Das Geschäftsmodell der swipala GmbH

7



Nachhaltig II

Verena Maibachs (fast) Vierteljahrhundert im Märtiladen

8



Bernau-Fest

Das Sommerfest für ganz Wabern

11

Titelbild

Der Sänger Baye Fall von der Band SolFamilyAfro, die am Bernau-Fest für Stimmung sorgen wird, wohnt zurzeit in Wabern.

Bild zvg

Nationaler Frauenstreik:

Auch Waberer Frauen streiken

Am 14. Juni streiken Frauen in der ganzen Schweiz. Denn: «Wir wollen die tatsächliche Gleichstellung und wir wollen selbst über unser Leben bestimmen», wie die nationale Streikversammlung festhält. Auch in Wabern hat sich ein Komitee organisiert.

Mit dabei im vierköpfigen Streikkomitee Köniz ist auch die Waberer SP-Politikerin Tanja Bauer: «Am Treffen der Streikkoordinationsgruppe Bern haben wir gemerkt, dass vier Frauen aus Köniz anwesend sind. Wir beschlossen, zwei Streikaktionen in Köniz zu organisieren. Es sollen Aktionen im Quartier sein, an die jede Frau kommen kann, auch mit ihren Kindern oder andern Menschen, die sie am 14. Juni betreut. Die Heitere Fahne erschien mir dafür der genau richtige Ort».

Nun findet dort von 9 bis 11.30 Uhr ein Streik-Brunch mit kurzen Inputs aller Art und einer Beteiligung am national vereinbarten Lärm-Moment um 11 Uhr statt. Die Gruppe hat vor, gemeinsam ein Transparent zu gestalten, das an die Demo am Nachmittag in Bern mitgenommen wird, und festzuhalten, warum die anwesenden Frau-

en streiken. Im Mittelpunkt steht aber der Austausch. «Wir wollen miteinander ins Gespräch kommen und darüber diskutieren, was wir im Alltag erleben. Wir wollen solidarisch sein und Erfahrungen austauschen, ohne sie zu gewichten», erklärt Bauer.

Im Liebefeld-Park findet die zweite Könizer Streikaktion mit einem gemeinsamen Streikpicknick statt. Auch dort sind neben dem Austausch kleinere Inputs, unter anderem von einer Spoken-Word-Artistin, geplant. Bauer betont, dass die Streikgruppen nicht durch eine Partei oder Gewerkschaft organisiert werden, sondern von der Zivilgesellschaft: «Alle Frauen kommen mit ihren persönlichen Streikgründen und Anliegen. Der Streik soll aus vielfältigen, fröhlichen, bunten Stimmen bestehen und die Anliegen der Frauen sichtbar machen. Deshalb hat die Streikgruppe auch keine konkreten gemeinsamen Forderungen ausgearbeitet». Natürlich sind auch Männer dazu eingeladen, sich am Streiktag zu beteiligen, insbesondere, um den Frauen den Rücken freizuhalten, so dass diese für ihre Anliegen eintreten können.

Der Slogan «Lohn. Zeit. Respekt.» um-

schreibt gut, was Tanja Bauers persönliche Motivation ist, sich am Streik zu beteiligen: «Lohn, weil in vielen Berufen, die typischerweise von Frauen ausgeführt werden, der Lohn sehr tief ist und die Lohngleichheit nicht erreicht ist. Zeit, weil Betreuungsaufgaben und Erwerbsarbeit unter einen Hut zu bringen in der Schweiz fast nur mit einem Teilzeitpensum möglich ist. Geringeres Einkommen, schlechtere Renten und Stress sind die Folgen für die Betroffenen. Es braucht Zeit für diese Aufgaben, und es braucht auch Zeit zum Leben. Schliesslich Respekt, weil wir weiterhin dafür kämpfen müssen, dass sexuelle Gewalt an Frauen thematisiert und bekämpft wird und Frauen nicht aufgrund ihres Geschlechts abgewertet werden».

Für diese Anliegen und viele mehr können alle Frauen, die Lust haben, am 14. Juni in die Heitere Fahne oder den Liebefeldpark gehen und sich am Nachmittag der Kundgebung auf dem Bundesplatz anschliessen.

Mehr zum Frauenstreikprogramm im Kanton Bern findet sich auf der Website: www.frauen-streiken.ch

Hannah Plüss

125 Jahre Wabern-Tram

Kaum zu glauben: Bereits 1894 wurde Wabern durchs Tram erschlossen, und bis heute ist dies abgesehen vom «Worb-Bähnli» die einzige Tramlinie, welche die Berner Stadtgrenze überschreitet. Die stark genutzte Direktverbindung zwischen Wabern und dem Berner Nordquartier gibts allerdings erst seit 1947. Rückblick auf eine bewegte Geschichte.

Berns Tramgeschichte startete 1890 mit der druckluftbetriebenen und daher im Volksmund «Lufttram» genannten Linie Bärengraben–Bahnhof–Bremgarten–Friedhof. Vier Jahre später wurde mit der «Linie II» Länggasse – Bahnhof – Weissenbühl – Wabern bereits die Stadtgrenze überschritten. Weshalb denn gerade Wabern, das



Bereits 1879 verkehrte ein Pferde-Omnibus («Rössli-Tram») je nach Wochentag und Saison zwei- bis fünfmal täglich zwischen der Berner Altstadt und Wabern

Quelle: Aus Waberns Vergangenheit, Frieda Hurni, 1980

damals noch sehr ländlich geprägt war? Zwei Gründe sprachen dafür: erstens der Gurten, der sich gegen Ende des 19. Jahrhunderts zum populären Ausflugsziel entwickelte und für den bereits 1885 eine Konzession zum Bau einer Standseilbahn erteilt worden war (gebaut und in Betrieb genommen wurde diese aber erst 1899). Zweitens die Gurtenbrauerei, welche damals eine der grössten Industrien im Raum Bern war und einen ersten Siedlungsentwicklungsschub in Wabern auslöste.

Nur acht Jahre lang Dampftram

Weil die Luftdrucktechnik auf der «Linie I» winters oft zu tagelangen Betriebsunterbrüchen führte, entschied sich die Berner Tramway-Gesellschaft – bis 1900 noch eine private Unternehmung – bei der «Linie II» für einen Betrieb mittels Dampftramzügen. Von Wabern nach Belp gabs eine Anschlussverbindung mittels Pferdeomnibus – dieser war zuvor aus der Berner Innenstadt verdrängt worden.



Ende des vorletzten Jahrhunderts: Ein Dampfzug aus der Länggasse wendet am Bahnhofplatz, um anschliessend nach Wabern zu fahren

Archiv BERNMOBIL

Um die Jahrhundertwende entwickelten sich die städtischen Tramnetze im In- und Ausland rasant. Allenthalben war Elektrifizierung angesagt. 1901, kurz nach dem Bau der Kornhausbrücke, wurde die erste elektrifizierte Tramlinie Breitenrain–Zytglogge – Burgernziel in Betrieb genommen, und nach dem Lufttram musste 1902 auch das Dampftram Wabern–Länggasse der modernen Elektrizität weichen. Zwischenzeitliche Pläne, das Wabern-Tram nach Kehrsatz und Belp zu verlängern, zerschlugen sich mit der Eröffnung der Gürbetalbahn 1901, die auch das Ende für die Pferdeomnibuslinie Wabern–Belp bedeutete.

Wechselvolle Geschichte im Zeitraffer

- 1911: Der Linienast Wabern wird mit dem neu erstellten Ast ins Brückfeld verknüpft.
- 1912: Eröffnung des Teilstücks Hirschengraben–Friedheim durchs Monbijou-Quartier, was die Fahrt nach Wabern erheblich verkürzt. Die Tramlinie erhält in Fahrtrichtung Brückfeld die Nummer 8 und in Fahrtrichtung Wabern die Nummer 9. Bis zum Beginn des ersten Weltkriegs steigen die Fahrgastzahlen auf den Tramlinien stark an.
- 1930: Umbau des Bubenbergsplatzes, auch wegen des aufkommenden Autoverkehrs. Die Durchmesserlinien werden umgekrempelt: Neu verkehrte das Wabern-Tram bis Bärensgraben, weiterhin in der einen Fahrtrichtung als Nr. 8 und in der Gegenrichtung als Nr. 9. Kurse, die nur bis Schöneegg fuhren, trugen die eigene Liniennummer 7.
- 1939–45: Einschränkungen verschiedenster Art prägen den ÖV in der Bundesstadt. Dennoch steigen die Fahrgastzahlen stark an. Im zweiten Weltkrieg wird viel in die Verkehrsinfrastruktur investiert: Seit 1941 ist das Berner Tramliniennetz durchgehend doppelspurig.



Einer der ersten elektrischen Tram-Motorwagen an der Endstation Wabern im Sommerhalbjahr 1902. Links im Hintergrund das heute noch bestehende Haus Seftigenstrasse 222.

Archiv Tramverein Bern

«Nünitram» als weitaus stärkste Tramlinie in Bern

- 1947: Die Strassenbahngesellschaft fusioniert mit der Stadtnomibusgesellschaft – erst seither gibts einen Einheitstarif für Tram und Bus. Und erneut werden die Tramlinien umorganisiert: Neu verbindet die Linie 9 Wabern mit dem Nordquartier. Gewendet wird am Militärplatz, heute Guisanplatz.
- 1954: Ein Expertengutachten schlägt die Umstellung des gesamten Berner Tram-

betriebs auf Autobus vor. Aufgehoben werden schliesslich nur 4 Tramlinien-Äste.

- 60er Jahre: Erste Pläne für eine Verlängerung des Wabern-Trams nach Kleinvabern.
- 1967 komponiert Mani Matter das wunderbar poetische Lied «Ds Nünitram».
- Ab 1973 verkehren auf der Linie 9 die ersten Doppelgelenkwagen.
- 1976 wird die Linie 9 im Abschnitt Friedheim – Sandrain auf Eigentrassée verlegt.



Begegnung zweier Doppelgelenkmotorwagen mit Baujahr 1973 bei der Villa Bernau, noch vor dem Umbau der Seftigenstrasse, mit Tram-Eigenttrassée in der Strassenmitte.

Bild E. Jordanis, März 1983

Anbruch eines neuen Tramzeitalters?

- 1997: Die Ortsdurchfahrt Wabern wird umgestaltet: Die Aufhebung eines Tram-Eigenttrassées in Mittellage zugunsten von Kombi-Fahrspuren Tram/Individualverkehr, Radstreifen, attraktiver Mehrzweck-Mittelzone und breiteren Trottoirs

stellt einen gewaltigen Paradigmenwechsel dar, zunächst gegen den Widerstand des Wabern-Leists und bis zuletzt auch der damaligen SVB (Vorläuferin von BernMobil). Die Umgestaltung der Seftigenstrasse erweist sich aber als voller Erfolg, schlägt international Wellen und

Brennpunkt

gilt als verkehrsplanerisches Modell, das noch heute Fachleute nach Wabern lockt.

- 1998: Eine Netzoptimierungsstudie schlägt neben der Umstellung der Buslinien nach Bümpliz, Bethlehem, Ostermundigen und Wyler bis 2020 auch wieder die Verlängerung des Wabern-Trams nach Kleinwabern vor.
- 2012 wird die Linie 9 vom Guisanplatz um drei Stationen zum neuen Bahnhof Bern-Wankdorf verlängert.
- 2014: Die Stimmberechtigten in Köniz und Ostermundigen lehnen den Ersatz der Buslinie 10 durch eine Tramlinie ab. Gleichzeitig stimmt Köniz der Verlängerung der Linie 9 nach Kleinwabern zu.

Wie weiter mit dem Wabern-Tram?

Bald fünf Jahre sind seit dem Ja zur Tramverlängerung nach Kleinwabern vergangen; doch sind nach wie vor etliche Hürden zu meistern und die Inbetriebnahme erscheint mittlerweile frühestens 2025 machbar. Als kleiner Trost steht der Bevölkerung von Kleinwabern seit letztem Fahrplanwechsel montags bis samstags tagsüber die neue Buslinie 22 zur Verfügung – fraglos eine

klare Verbesserung der ÖV-Feinerschliessung, aber nur als Übergangslösung akzeptabel.

Und wie stehts um die Pläne einer Auftrennung der aktuellen Linie 9 als Folge der geplanten zweiten Tramachse in der Innenstadt via Nägelgasse–Speichergasse–Bollwerk? Seit der Tram-Abstimmung 2014 ist es still geworden um diese Pläne. Zum Glück; denn die Parade-Tramlinie Wabern–Bahnhof–Wankdorf aufs Spiel zu setzen, erscheint alles andere als klug. Die erwünschte Entlastung der Altstadt-Hauptgassen vom Tramverkehr kann auf andere Weise geschehen.

Wo hingegen Gewissheit herrscht: Primär wegen des Trams wird die Ortsdurchfahrt Wabern bereits 2022/23 wieder eine Grossbaustelle darstellen. Und vier Jahre später ist die umfassende Sanierung des Abschnitts Sandrain–Friedheim an der Reihe. In der WaSp-Nummer 2018/07 berichteten wir über diese Projekte – bald dürfte es hierzu neue Informationen geben.

*Pierre Pestalozzi
(mit Dank an Wikipedia)*

23. Juni: Historischer Betrieb auf der Jubiläumslinie

Am Sonntag, 23. Juni, lässt die Stiftung BERNMOBIL historique die Geschichte aufleben: Ab Bahnhof fahren das Dampftrom und historische elektrische Tramzüge nach Wabern, wie einst via Eigerplatz und Weissenbühl. Im Weissenbühl ist das Trammuseum geöffnet und Verpflegung organisiert. Ab Bahnhof Richtung Länggasse fahren zwei historische Busse aus den 1960er Jahren, die vielen Bernerinnen und Bernern noch aus den aktiven Zeiten bekannt sind. An der Haltestelle Mittelstrasse feiert der Quartierverein Länggasse das Mittelstrasse-Fest.

Die Stiftung BERNMOBIL historique ist 2018 gegründet worden und bewahrt mit viel ehrenamtlichem Engagement die historische Flotte des öffentlichen Berner Nahverkehrs. Details auf bernmobil-historique.ch.

Planung «Areal Station Wabern»: Viel Zustimmung

Seit mittlerweile sechs Jahren ist das mehrstufige Entwicklungs- und Planungsverfahren «Areal Station Wabern» im Gang. Vor einem Jahr erfolgte die Mitwirkungsaufgabe des Bebauungs- und Erschliessungskonzeptes und des Entwurfs betreffend Änderung der baulrechtlichen Grundordnung – im WaSp 2018/5 stellten wir die Planung ausführlich vor. Das Mitwirkungsverfahren hatte dreizehn schriftliche Eingaben zur Folge, neun von Institutionen und vier von Privatpersonen.

Grundsätzlich positiver Tenor – mit einigen Vorbehalten

Seit kurzem liegt der Mitwirkungsbericht vor, in welchem die Gemeindebehörden einen «grundsätzlich positiven Tenor» gegenüber den vorgelegten Planungszielen und -inhalten ausmachen. Auf viel Zustimmung stösst an diesem zentralen Standort namentlich das Ziel der baulichen Verdichtung mittels Ersatz der drei knapp 50-jährigen Wohnblöcke an der Kirchstrasse 152-170 durch eine viergeschossige «Blockrandbebauung» rund um einen grossen, ruhigen Innenhof.

Bezüglich der BLS-Parzelle wird hingegen aufgrund mehrfacher Kritik zurückbuchstabiert: Der nordwestliche Zipfel des langgezogenen Grundstücks (angrenzend an die Wohnbauten Kirchstrasse 144 und 150) soll unüberbaut bleiben, womit auch die geschützte Baumhecke in deutlich geringerem Mass beeinträchtigt werden dürfte als zuvor angedacht. Der gemäss Planung zulässige Gebäuderiegel auf der BLS-Parzelle wird nun auch in der Höhe auf maximal 11 m statt 14 m reduziert. Statt der ursprünglich vorgeschlagenen maximal

zulässigen 7000 m² Geschossfläche sind es nach der Überarbeitung der Planungsinstrumente nunmehr maximal 2400 m². Zahlreiche Mitwirkungseingaben betrafen auch das Erschliessungskonzept. Den Befürchtungen vor vermehrten Verkehrsimmissionen und anderen Problemen wollen die Gemeindebehörden mit der Nachlieferung eines Betriebs- und Gestaltungskonzeptes für die neue Erschliessungsstrasse begegnen.

Volksabstimmung frühestens im Mai 2020

Ende März hat der Gemeinderat die überarbeiteten Planungsinstrumente zur kantonalen Vorprüfung freigegeben. Der Bericht des Kantons wird noch vor den Sommerferien erhofft, womit die öffentliche Planaufgabe kommenden Herbst geschehen könnte. Die erforderliche Volksabstimmung wird frühestens nächsten Mai erfolgen.

Pierre Pestalozzi



Blick vom Areal Gurtenbrauerei auf die Baulücke zwischen Bahnlinie und Kirchstrasse
Bild Gemeinde Köniz

Grünau: Neubauprojekt auf Kurs



Bild zvg

Der Wabern Spiegel stellte die Pläne für die umfassende Erneuerung des Wohn- und Pflegeheims Grünau in der Nr. 2019/7/8 ausführlich vor. Die öffentliche Mitwirkungsaufgabe letzten Sommer löste interessanterweise keine einzige Eingabe aus. Daher konnten die Unterlagen schon im Herbst 2018 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht werden. Nach kleineren Anpassungen der Planungsinstrumente aufgrund dieser Vorprüfung gab der Gemeinderat Anfang April Grünlicht für die öffentliche Auflage der abgeänderten baurechtlichen Grundordnung «Grünau». Die Mitteilung an den Wabern Spiegel traf leider knapp nach Redaktionsschluss ein, weshalb wir in der letzten Nummer nicht mehr auf das bis 10. Mai dauernde Auflageverfahren hinweisen konnten.

Auf Nachfrage teilt nun die Könizer Planungsabteilung mit, dass innerhalb der Auflagefrist Eingaben eingetroffen sind. Nach den Einspracheverhandlungen soll das Geschäft dem Parlament zur Freigabe für die Volksabstimmung im kommenden Herbst vorgelegt werden. Die Bauherrschaft hofft auf die Baubewilligung im Sommer 2020, womit die Bauetappe 1 mit der ersten Neubaute anfangs 2021 starten könnte. In einer zweiten Etappe sind der Abbruch des alten Heimgebäudes und der Nachbarbaute (ehem. Bäckerei Staub) zugunsten weiterer Neubauten vorgesehen. Die letzte Bauetappe, der Umbau des Gebäudes in der Ecke Seftigen-/Weyerstrasse, soll Ende 2023 abgeschlossen werden.

pp

Baustelle Dorfschulhaus



Mitte März starteten die Bauarbeiten für die Erweiterung der Schule Wabern Dorf im Bereich der bisherigen Spielwiese. Im Gang sind die Erdarbeiten, die auch ein interessantes Relikt aus der Zeit des zweiten Weltkrieges zu Tage förderten.

In der Bildmitte ist die Aussenwand eines unterirdischen Bauwerks zu erkennen. Es handelt sich um einen Kommandoposten aus dem zweiten Weltkrieg. Erstellt wurde

dieser unter der Spielwiese des Dorfschulhauses im Jahr 1942. Das zweigeschossige unterirdische Bauwerk ist in einem alten Plan als «Schutzraum KP – ALZ und Mannschaft» gekennzeichnet. Aus dem Plan sind auch die Dimensionen der Betonkonstruktion erkennbar: Obere Decke 150 cm, Aussenwände 130 cm armerter Beton. Der «Fund» bringt die Gemeinde nicht in Verlegenheit; denn schon bei der Planung wurde entschieden, dass der Rückbau des Kommandopostens zu aufwendig wäre und dass sich die Untergeschosse des neuen Schulgebäudes am unterirdischen Schutzraum ausrichten haben.

Übrigens: Als Ersatz für die bisherige Spielwiese steht den Schulkindern für den Turnunterricht seit Ostern das Rasenspielfeld auf dem alten Friedhof zur Verfügung.

*Text/Bild Hannes Wyss,
Co-Leiter Abt. Gemeindebauten*

Patric Fuhrmann, Unternehmer mit Ideen

swipala – Nachhaltige Produktion, direkter Import

Im Wabern Spiegel wurden bereits viele kreative Kleinunternehmen porträtiert. In die Riege dieser Start-ups gehört auch die swipala GmbH, eine Firma, die Handel mit biozertifizierten und fair produzierten Rohwaren wie Quinoa, Amaranth, Chia, Teff, Canihua (Babyquinoa genannt) und Rohkaffee aus Bolivien, Mexico und Äthiopien betreibt. Patric Fuhrmann und seine Partnerin Hoa Tran sind die Köpfe hinter diesem Unternehmen. Patric Fuhrmann erzählt dem Wabern Spiegel sichtlich gern, wie sie zur eigenen Firma kamen und Importeure geworden sind.



Grosses Wissen über fairen Handel und biologische Produktion

Fuhrmann, ausgebildeter Betriebsökonom, arbeitete für Interteam in Bolivien. Dort lernte er Produzenten von Körnern wie Quinoa und Amaranth kennen und erkannte, dass die Bauern vor Ort zu ihrer Entwicklung auf Unterstützung von Fachpersonen angewiesen sind. Wichtig für sie ist zudem, dass sie ohne Zwischenhandel nach Europa exportieren können.

Bei seiner Rückkehr im Jahr 2007 in die Schweiz fand Fuhrmann Anstellungen bei Swissaid und Max Havelaar. Mit seinem Weggehen wollte er jedoch «seine» bolivianischen Produzenten nicht im Stich lassen und kaufte ihnen 20 Tonnen Quinoakörner ab, für die er und seine Partnerin Hoa Tran in der Schweiz einen Absatzmarkt aufbauen wollten. Diese Körner mussten bis zum Verkauf jedoch in einem Lagerraum kühl, trocken und mäusefrei aufbewahrt werden: «Zum Glück haben meine Eltern und meine Partnerin Hoa die Suche übernommen; in einer alten Käserei in Mülchi durften wir die Quinoa zwischengelagern», so schildert Fuhrmann seinen Einstieg in die Selbständigkeit. «Eigentlich war es etwas verrückt, denn nun mussten wir klinkenputzen und die Quinoa verkaufen. Einer unserer ersten Kunden war

Brennpunkt

das Biowarenhaus Vatter.» Ein Problem war, dass Quinoa damals hierzulande noch völlig unbekannt war. Mit dem aufkommendem Müesli- und Superfood-Boom konnte dieses gesunde und nährstoffreiche Korn bekannt gemacht werden.

Nachdem swipala weitere Körner zu importieren begann, stellte der Jungunternehmer fest, dass sie sich ganz der Firma widmen mussten, damit diese weiter expandieren konnte. Nun suchten er und seine Partnerin andere Kleinproduzenten, die aus den swipala-Körnern Fertigprodukte herstellten. So entstand beispielsweise die Zusammenarbeit mit Manufaktur, dem Produzenten von glutenfreien Teigwaren, Müesli und vielem anderen mehr. Diese Firma wurde bereits im Wabern Spiegel vorgestellt.

te sind nämlich glutenfrei und seit einiger Zeit springen auch Grossverteiler auf die Glutenfreiwelle auf. Ganz gross ist Migros mit Allnatura im Geschäft.

Für Fuhrmann besteht da ein riesiger Unterschied, denn: «Wir kennen die ganze Wertschöpfungskette, jeder Produzent wird von uns persönlich betreut. Das kann ein Grossverteiler gar nicht leisten. Wir besuchen die Produzentenfamilien und die Produktionskooperativen regelmässig. Wir kennen die Menschen, die dahinterstehen, ihre Nöte, ihre Bedürfnisse, das erfahren wir nur im direkten Kontakt. Bei Gesprächen ziehen wir auch die Frauen mit ein, damit wir miteinander Visionen für ihre Kommunen entwickeln; Visionen, die einen positiven Einfluss auf ihre Lebensqualität haben. Es braucht jedoch Zeit, damit sie selbst die

Deshalb haben wir für Besucherinnen und Besucher des Gurtenareals einen kleinen Marktstand mit Direktverkauf eingerichtet.»

Produkte von swipala findet man auch im Märitladen und auf lokalen Märkten (z.B. Frühlingsmärit in Wabern). Auf www.swipala.com kann online bestellt werden.

Text und Bilder Therese Jungen

24 Jahre lang Herzblut für den Märitladen

Nach gut 24 Jahren Einsatz für den Märitladen tritt Verena Maibach in den Ruhestand. Unter ihr vollzog sich die Mutation vom «herzigen Biolädli» in engen Räumlichkeiten zum professionell geführten, geräumigen Märitladen an idealem Standort.



Die Wertschöpfungskette ist bekannt

Wiphala steht für die Fahne der indigenen Bevölkerung: S= Switzerland -> Swipala. Seit 2006 besteht diese Firma als GmbH. Nachdem sie im Gurtenareal untergekommen war, konnten auch Lagerräume der alten Bierbrauerei übernommen werden. Fuhrmann: «Wir benötigen eigentlich nur ein kleines Büro und einen Lagerraum. Das alte Bierlager eignet sich besonders gut, leider ist die Miete nicht besonders günstig. Als Büro konnten wir die ehemalige Brauereigarderobe mieten, diese bietet mit den vielen Garderobenschäftli unglaublich viel Stauraum, um Papiere, Dokumente, Ordner und Kleinkram unterzubringen.» Unterstehen swipala-Produkte nicht einer riesigen Konkurrenz? Alle swipala-Produk-

Wichtigkeit einer Entwicklung erkennen und mitsteuern.»

Ein ganz wesentlicher Baustein vom fairen Handel sind die Vorausbezahlung der Ernte und ein garantierter Mindestpreis. Damit werden die Bauern unabhängig vom Weltmarktpreis und Bankdarlehen. Für swipala eine Selbstverständlichkeit. Solche Mindestpreise garantieren die grossen Player des Weltmarktes ebenfalls nicht.

Gibt es auch Probleme? «Ja», bestätigt Fuhrmann, «hier wird Qualität nach Schweizer Standard erwartet. Dies von den Kleinproduzenten in Bolivien einzufordern, ist nicht immer einfach. Der Direktimporteur muss da manchmal einen Spagat zwischen den Kulturen machen. Zudem müssen wir dauernd Absatzmärkte und Nischen finden.

Diesen Juni feiert der Märitladen in Wabern das zehnjährige Jubiläum am Standort bei der Tramhaltestelle Gurtenbahn. Zuvor war der Märitladen 23 Jahre lang im Haus nebenan einquartiert, wo seither das Restaurant/TakeAway Sumiri orientalische und andere Köstlichkeiten anbietet. Der Umzug in die Räumlichkeiten der einstigen Polizeistation – ja, auch das gabs in Wabern, sogar mit Arrestzelle –, bedeutete einen Quantensprung in der Geschichte des Märitladens: Vom kleinen «Lädli» mit viel Freiwilligenarbeit zum professionell geführten, modernen Laden mit umfassendem Angebot und hoch zufriedener Kundschaft. Beide Phasen hat Verena Maibach entscheidend mitgeprägt, nachdem sie ihrem einstigen Beruf als Chemielaborantin den Rücken gekehrt hatte. Nun ist sie nach über 24 Jahren Engagement für den Märitladen zurückgetreten – die Geschäftsleitung hatte sie bereits vier Jahre zuvor abgegeben. Das regelmässige Pendeln zwischen Wohnort Spiegel und Arbeitsort Wabern, meist per Velo, fällt nun weg – Ruhestand eben!

Text und Bild Pierre Pestalozzi

Gewerbe-News

20 Jahre Dropa Habegger Wabern

... Wie doch die Zeit vergeht... Wer hätte gedacht, als ich im Sommer 1994 hier in Wabern die Stelle als Betriebsleiterin übernahm, dass ich hier bleiben würde und mittlerweile ein Viertel Jahrhundert hier tätig bin.



Seit mittlerweile genau 20 Jahren sind wir Franchisepartner der DROPA. Dies war eine gute Entscheidung, wären wir doch heute, als alleiniger Standort, schlicht nicht mehr konkurrenzfähig. In unserer schnelllebigen Zeit hat sich und wird sich in Zukunft noch mehr verändern, durch Veränderung des Einkaufsverhaltens, die Digitalisierung und durch viele andere Faktoren. Deshalb freuen wir uns auch in Zukunft, Ihre Anlaufstelle für Fragen rund um Gesundheit und Schönheit sein zu dürfen!

Für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit, die vielen positiven Rückmeldungen und die bereichernden Gespräche danken wir herzlich. Wir schätzen die persönlichen Kontakte ganz besonders und sind sehr dankbar dafür.

Herzlichen Dank gilt auch unserem Team, welches uns all die Jahre mit grossem Engagement unterstützt. Gemeinsam freuen wir uns, wenn Sie weiterhin auf uns zählen und wir mit unserem Fachwissen und dem umfangreichen Sortiment auch in Zukunft dafür sorgen dürfen, dass Sie sich bei uns gut beraten und betreut fühlen!

Gute Gesundheit wünscht Ihnen
Franziska & Hansjürg Habegger
mit Katrin Etter und Team

Mehrweg-Take-Awaysystem reCircle neu im Bistro Bernau

Das Bistro Bernau, geführt von Nurten Akyol, macht neu bei reCircle mit. Das ist ein Mehrweg-Take-away-Geschirr. Kunden zahlen dafür lediglich ein Depot von 10 Franken. Es kann einerseits bei allen reCircle-Partner zurückgegeben werden. Wer es gleich nach dem Essen, z.B. im Bernau-Park, wieder zurückbringt, braucht es nicht mal selbst abzuwaschen.



Bild zvg

Für den Kunden kostet es also unter dem Strich nichts.

reCircle finanziert sich über die Partnerschaft mit den teilnehmenden Gastrobetrieben. Die Gastrobetriebe sparen Kosten für das Einweggeschirr und die Kosten für die Partnerschaft sind tiefer als der Einkauf von Einweggeschirr. Die Konsumierenden sparen, weil sie keinen Abfall mehr entsorgen müssen. Und die Umwelt spart Ressourcen.

Mehr Infos: www.recircle.ch *mv*

Smide

Von einer Leserin wurde der Wabern Spiegel darauf aufmerksam gemacht, dass namentlich im Eichholz-Quartier in jüngster Zeit E-Bikes mit dem Schriftzug «Smide» herumstehen.



Bild zvg

Die Leserin vermutete richtig. Bei Smide-Bikes handelt es sich um Leihräder. Das Besondere dabei: Das Smide-System kommt ohne Stationen aus. Die Bikes der Marke Stomer können nach Gebrauch einfach stehen gelassen werden.

In Bern gibt es Smide seit vergangendem September. Wer es benutzen will, lädt das Smide-App auf sein Handy. Die App hilft beim Orten des nächsten Smide-Velos und bei der Reservation. Ausserdem braucht man das App zum Starten.

Wer Smide benutzen will, braucht einen Fahrausweis, mindestens Kategorie M (Mofa). Kostenpunkt: 25 Rappen pro Minute, Tageskarte 40 Franken. Mehr Infos auf www.smide.ch

mv

Praxis für Massagen, Körper- und Energiearbeit Neu in Wabern: «mehrSEIN»

An Waberns Zentralader Seftigenstrasse gelegen, bietet seit gut einem Jahr die Praxis «mehrSEIN» von Sarah Bärtschi ein therapeutisches Angebot rund um Massage, Energiearbeit und Achtsamkeit. Dabei versteht die diplomierte Gesundheits- und Berufsmasseurin ihre Massagearbeit als «heilenden Dienst».

Das Angebotsspektrum reicht von klassischer Massage über Aroma-, Energie- und Fussreflexzonenmassage bis zu hawaiianischer Lomi Lomi. Sarah interessiert sich dabei sehr für eine bewusstseinsorientierte Körperarbeit und setzt auch gerne ener-

getisch-spirituelle Heiltechniken ein. Diplomierte Masseurin ist sie seit 2012. Sie hat seitdem viele Fortbildungen und Spezialisierungen gemacht. Gerade absolviert sie eine Zusatzausbildung in Energiearbeit.

Ich frage Sarah, was ihre Arbeit auszeichnet: «Ich versuche, für jede und jeden herauszufinden, was ihr oder ihm gerade in dem Moment guttut. Gerne trete ich über mehrere Kanäle – Berührung, Energie, Atmen, Bewegung – in Verbindung mit der empfangenden Person. Meine Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass ich nicht nur lokale Verspannungen löse, sondern intuitiv mit der Lebensenergie arbeite, sie ak-

Brennpunkt

tiviere und wenn nötig wieder ins Schwingen bringe. Für mich ist es das Schönste, wenn die Person ganz in ihrem Körper ankommt und ihr Sein wahrnimmt.»

Gerne verbindet Sarah eine wohltuende Behandlung auch mit beruhigender Musik oder mit Klangschalen, die das Gefühl der Entspannung und des Wohlseins noch vertiefen und körperliche wie seelische Heilungsprozesse unterstützen.



Wie kommt es zu dem Namen «mehrSEIN», frage ich Sarah: «Meine Praxis heisst so, weil ich Menschen zu einem ‚Mehr für sich Selbst‘ verhelfen möchte: ein Mehr an Entspannung, Gesundheit und Wohlbefinden. Ich wünsche mir auch, dass meine Praxis ein Raum ist, der den Menschen «mehr» als nur eine angenehme «Aus-Zeit» bietet, damit sie neue Kraft tanken können für ihren Alltag. Ich möchte ihnen zu «mehr» Energie, «mehr» Lebensfreude «mehr» Achtsamkeit oder Annahme und natürlich auch «mehr» Schmerzfreiheit verhelfen.»

Die Massageöle und Produkte der Praxis «mehrSEIN» sind übrigens alle 100% biologisch. Sarahs Grundöle stammen von einem lokalen Anbieter und werden von ihr selbst zu einem hochwertigen Massageöl gemischt. Somit sind sie frei von jeglichen Zusatzstoffen und Chemie, also für jeden Hauttyp geeignet.

Text und Bild Tanya Wittal-Dürkop

Weitere Informationen:
Praxis mehrSEIN
Seftigenstrasse 202
3084 Wabern
sein@mehrsein.ch, 079 478 27 00

Spielplatz Bernau-Park

Wer den Bernau-Park besucht, entdeckt, dass die Aufwertung des Spielplatzes bereits viel Neues gebracht hat: Namentlich zwei Spiel- und Kletterobjekte im Nordostrasen und die neuen Könizer Park-Stühle. Bis alles eingerichtet ist, wird es aber doch Herbst: Das Fest zur Einweihung steigt am Samstag, 12. Oktober!



Bild Micheline Steiner

Im Herbst 2016 hatte die Interessengemeinschaft «Attraktiver Spielplatz für Wabern» beim Könizer Gemeinderat eine Petition mit 700 Unterschriften eingereicht. Das Parlament genehmigte im letzten Jahr einen Kredit von Fr. 200 000 für die Realisierung. Für die fehlenden Gelder – beantragt waren Fr. 250 000 – machte sich die Projektleitung auf die Suche nach Sponsoren.

Moveart, ein erstes Spielelement, konnte in den letzten Tagen, auch dank der finanziellen Unterstützung Dritter, versetzt werden. Ab sofort stehen den Parkbenutzern neue Gartenstühle zur Verfügung. Ausserdem steht ab sofort den ParkbesucherInnen tagsüber eine öffentliche Toilette zur Verfügung. Sie befindet sich im Eingangsbereich zum Jugendkeller STAR und wird von der Gemeinde auch unterhalten und gepflegt.

Das eigentliche Kernelement des Spielplatzes aber, zwei durch eine Brücke verbundene Spieltürme, die das bisherige Spielgestell ersetzen, wird erst im September errichtet.

mv/com

Pop-up-Bar schlägt voll ein



Schon an der Eröffnung Ende April kamen weit über hundert BesucherInnen

Die freitägliche Pop-up-Bar «Drei Bienen» im ehemaligen Kiosk bei der Verzweigung Bellevue-/Spiegelstrasse ist phänomenal gestartet. Der Andrang an den ersten Abenden überstieg alle Erwartungen, die BetreiberInnen sind entzückt. Offen ist die Bar jeweils freitags 17–21 Uhr. Bleibt zu hoffen, dass die meisten Freitagabende den Sommer hindurch sonnig-warm-lauschig ausfallen – Gewitter also lieber montags bis donnerstags...

pp

Weyerquet: Einstiges Bauernhaus lebt neu auf



Radikal und raffiniert umgebautes Bauernhaus mit einigen der neuen BewohnerInnen

Bild zvg

Eine lange Leidensgeschichte ist vorbei: Vor elf Jahren musste die Bauernfamilie Bienz ausziehen (Wabern Post 2008/7), danach stand die unter Schutz stehende Hofgruppe Weyerquet jahrelang leer und drohte, komplett zu zerfallen. Dank einer initiativen Gruppe, bestehend aus Monika Dillier, Brigitte Wittwer, dem Architekten Peter Schütz und dem heutigen Gemeinderat Hansueli Pestalozzi kam es anders: Erwerb der rund 5000m² grossen Hofparzelle im Herbst 2014 (Wabern Post 2015/4); Start des 5,5

Millionen teuren Umbaus nach langwierigen Verhandlungen mit Denkmalpflege und NachbarInnen im März 2017 (Wabern Post 2017/4); schrittweiser Einzug der neun Wohnparteien ins Nullenergiehaus ab Dezember 2018. Heute leben 16 Erwachsene und 7 Kinder im einstigen Bauernhaus, dessen Ökonomieteil 288-jährig ist und dessen Tuffstein-Gewölbekeller vermutlich aus dem 16. Jahrhundert stammt. Seit Ostern ist die Wohnidylle ohne mühsame Barriere erreichbar; doch der einstige beliebte Fussweg Richtung Maygut/Aare bleibt leider nach wie vor gesperrt. *pp*

wabern-leist.ch

Postfach 120
3084 Wabern

Hereinspaziert 2019

- Mittwoch, 12. Juni, Sprachheilschule Wabern, Eichholzstr. 18, sbstiftung.ch
- Mittwoch, 10. Juli, Gurtenfestival, Gurten-Park im Grünen, gurtenfestival.ch (Spezialanlass), weitere Details folgen.
- Mittwoch 14. August, Tertianum Chly-Wabere, Nesslerenweg 30, tertianum.ch
- Mittwoch, 11. September, Brauerei Wabräu GmbH, Gurtenbrauerei 30, wabraeu.ch

Treffpunkt: Jeweils um 19 Uhr direkt vor Ort.

Sie werden von Markus Gilomen (Vorstand Wabern-Leist) begrüsst und durch den Abend begleitet.

Die Teilnahme an den Anlässen ist kostenlos.

Sahli-Huus

Räumungsverkauf

Nach über 10 Jahren Geschäftstätigkeit verabschieden wir uns mit einem Räumungsverkauf mit Schnäppchenpreisen:

Freitag und Samstag, 14. und 15. Juni 10–17 Uhr

An der Bye Bye Bar, jeweils ab 17 Uhr, stossen wir gerne ein letztes Mal mit Ihnen an und lassen Erinnerungen aus 10 Jahren Sahlihuus aufleben.

*Sahli-Huus GmbH, Katherin Balsiger
Dorfstrasse 39, 3084 Wabern*

Tag der offenen Türe: Samstag, 22. Juni, 10.30 – 16.30 Uhr

Nachdem in den letzten Wochen noch der Aussenraum hergerichtet wurde, laden die BewohnerInnen des vormaligen Bauernhauses Weyerguet am 22. Juni zum Tag der offenen Türe ein. Um 11 Uhr, 13 Uhr und 15 Uhr gibts jeweils eine Führung durch die gemeinschaftlichen Räume. Für Speis und Trank ist gesorgt. Achtung: Auf der Hofparzelle stehen keine Autoparkplätze zur Verfügung.

Bibliothek Wabern

Mitmachen – lesen – gewinnen, am Lesesommer 2019

Die Könizer Bibliotheken führen bereits zum dritten Mal einen Lesesommer durch, heuer zusammen mit zwölf anderen Bibliotheken aus der Region. Das Projekt spornet Kinder und Jugendliche an, in ihrer Freizeit zu lesen. Und was eignet sich da nicht besser als die Sommerzeit mit den langen Schulferien und den vielen freien Tagen, um so richtig in die Lektüre einzutauchen?

Die Kinder lesen an dreissig Tagen mindestens je eine Viertelstunde und tragen die Lesezeit in ihrem LesePASS ein. Wer dreissig Einträge beisammen hat, gibt den LesePASS in einer der Könizer Bibliotheken ab und erhält ein tolles Geschenk. Alle abgegebenen LesePässe nehmen zusätzlich an der Endverlosung am Lesesommerfest teil, wo es nochmals Preise zu gewinnen gibt.

Bereits jetzt ist ganz klar: Wer beim Lesesommer mitmacht, kann nur gewinnen!

Mittwoch, 12. Juni

- Hol am Nachmittag deinen LesePASS in der Bibliothek Wabern oder einer der drei anderen Könizer Bibliotheken ab. Nun heisst es, an dreissig Tagen deiner Wahl mindestens fünfzehn Minuten lesen. Hast du dreissig Felder angekreuzt, lässt du den Pass von deinen Eltern unterschreiben und bringst ihn in die Bibliothek. Als Belohnung kriegst du eine Urkunde und ein Geschenk.

Donnerstag, 18. Juli

- Allerletzte Gelegenheit, noch einen Pass in der Bibliothek zu holen.

Samstag, 7. September

- Komm ans Lesesommerfest und nimm an der Preisverlosung teil.

Villa Bernau

Bernau-Fest

Sa, 15. Juni, 12.30 bis 1 Uhr



Das Sommerfest für ganz Wabern bietet auch dieses Jahr wieder Spannendes und Abwechslungsreiches für Jung und Alt, vom Eseli ryte bis zur Afro-Band (SolFamilyAfro), von der Bio-Glacé bis zum Abendessen, Big-Band, Disco, Abba-Mitsing-Performance, Kinderschminken und vieles mehr.



Wer Lust hat, selbst etwas auf die Beine zu stellen: am Nachmittag hats noch Platz für das eine oder andere. Infos bei moel.volken@bernau.ch



Wer gerne mithelfen möchte in Küche, Bar, an der Kasse und mehr ebenfalls melden bei Moël.

So oder so: Termin eintragen und kommen, es wird auf jedenfall bunt und schön.

Was – Wann – Wo

Botanischer Abendspaziergang Heil- und Giftpflanzen

Mi, 5. Juni, Start 17.30 Uhr im Infozentrum Eichholz

«Alle Wiesen und Matten, Berge und Hügel sind Apotheken», sagte einst der berühmte Arzt Paracelsus. Auf einem Spaziergang durchs Quartier lernen wir verschiedene Heil- und Giftpflanzen kennen. Wer will, lässt den Abend danach in der Villa Bernau am ...eifach Midwuch an der Bar oder bei einem Znacht (bei schönem Wetter: Open Grill) ausklingen.

Anmeldung info@iz-eichholz.ch

...eifach Midwuch mit Open Grill

5. Juni und 26. Juni, ab 18 Uhr

- Die Bernau stellt Salate und Beilagen bereit. (Erwachsene bezahlen Fr. 5.–, für Kinder, freiwillig nach eigenem Ermessen).
- Getränke ab der günstigen ...eifach Midwuch-Bar.
- Sirup und Wasser gratis.
- Selber mitnehmen: Grillgut, also Würstli, Auberginen oder was das Herz begehrt.

Open Grill gibts nur bei gutem Wetter: Wetterentscheid ab 10 Uhr auf der Bernau-Webseite www.bernau.ch

Lily Horn Is Born – Sommerkonzert

Freitag, 21. Juni. – 21 Uhr

Wie das Nebelhorn der Blüemlisalp, das Röhren der Hirsche, das Johlen der Betrunknen, das Wimmern der Verlassenen, das Lächeln der Zufriedenen. Im Glitzern des Morgens, bis zur Heiserkeit des Abends. Lily kann sich stilistisch nicht festlegen, liebt nicht alles, aber von allem ein bisschen, komponiert daraus die Musik, von der sich ein bunter Haufen Leute für Momente entführen lässt. Meist spielt Lily akustisch, selten auch verstärkt, immer melodios und rhythmisch, improvisiert.



Eigentlich müsste es heissen: Lily Horn Is Re-Born. Zwischen 2000 und 2007 spielen die vier Saxophonistinnen (Fabienne Hoerni, Annette Kitagawa, Susanne Müller und Lisette Wyss) zahlreiche Konzerte in der Schweiz, in Europa und sogar in Japan. Sie erlebten wahrhaft groovende Zeiten. Aber dann war plötzlich Schluss.

Bis an jenem verhängnisvollen gemeinsamen Abendessen zehn Jahre später die Idee aufkommt, sich doch einfach mal wieder zum Proben zu treffen ...

Türöffnung und Barbetrieb ab 20.30 Uhr in der Villa Bernau

Afro-brasilianischer Tanz Sommerkurs 2019

Jeden Mittwoch vom 3. Juli bis 4. September

Regina Ribeiro

- Anfänger 18.15 Uhr
- Mittelstufe 19.45 Uhr



Ort: Dachstock Chalet Bernau, Seftigenstrasse 235, Wabern
Kosten: CHF 280.– (10x) oder CHF 30.– pro Lektion

Anmeldung: 076 582 37 94

Infos: reginaribeiroofficial.com

Rainbow Kids Yoga & Fun ab 15.8. in der Villa Bernau!

Und zwar mit viel Spass und Magie! Die Kids lernen Yoga durch Geschichten, Yogareisen, Spiele, jedes in seinem Tempo. Die Kinder werden selbstbewusster, stärker und flexibler im Denken, können sich besser konzentrieren und Entspannung finden. Die Kinder erwerben während der Stunden auch einen kleinen Englischwortschatz, da wir englische Lieder und je



nach Stundenthema englische Wörter, z. B. für Tiere, Essen etc. verwenden.

Jeden Donnerstag (während Schulzeit) 16.15–17.15 Uhr für Kids von 5–8 Jahren

Steffi Ahuja, 078 716 5196, info@aroga.ch

Elternkurs «Kinder fordern uns heraus»

Nach der Integrativen Methode von Mária Kenessey

Lust auf mehr Gelassenheit im Erziehungsalltag?
Verbesserung des Familien/Gruppen-/Klassenklimas?



Ende August findet in der Villa Bernau wieder ein 3er-Kurs mit Anahita Huber (www.immer-leichter.ch) statt. Die Integrative Methode zeigt, wie wir uns mit Hilfe ganzheitlicher und ressourcenorientierter Ansätze die verantwortungsvolle Erziehungsaufgabe erleichtern können.

Der Kurs beinhaltet und behandelt sämtliche Erziehungsfragen aller Teilnehmenden. Er richtet sich auch an Personen, welche die Integrative Methode bereits kennen, anwenden und/oder bereits einen Kurs besucht haben.

Kursdaten:

Donnerstag: 22. August / 5. / 19. September, jeweils 19–22 Uhr

Anmeldung und Fragen bis 15. August bei micheline.steiner@bernau.ch oder 031 961 60 38 – die Kursplätze sind beschränkt.

Heitere Fahne



Heitere Sonntagsbrunch

2., 9., 16., 23. und 30. Juni

Der herzliche Sonntagsbrunch am Fusse des Gurtens für alle Sonntagskatzen, Knabberhörnchen und Wandervogel. Frisches und regionales Buffet von 10.30 bis 14 Uhr, bei Sonnenschein auf der Heiteren-Terrasse oder in der heimeligen Gaststube.

Kindertheater «Formsalat»

2. und 3. Juni

Formsalat ist ein Kurzstück, das sich mit drei geometrischen Formen phantasievoll auseinandersetzt: dem blauen Dreieck, dem gelben Kreis und dem roten Quadrat. Wer sie kennt, sieht sie überall! Die Spielform ist eine Mischung aus Objekttheater, Schauspiel und Figurentheater.

Ein Stück für Kinder zwischen 3 und 6 Jahre.

Dauer: 25–30 Min.

Interaktiver 2. Teil: Verschiedene Spieleinheiten zum Thema Formen, danach selbständiges Erkunden mit den Eltern oder Begleitpersonen.

Gesamtdauer: Ca. 50 Min.

Zeiten:

Am Sonntag um 14 Uhr in der Kegelbahn

Am Montag um 13.45 Uhr in der Kegelbahn

Pizza und Räuberrunde am Mittwoch

5., 19. und 26. Juni sowie 3. Juli



Der Diskussionsabend mit kurligen Gestalten und schelmischen Themen – offen für alle.

Jeden Mittwoch gesellen sich kurlige Gestalten zur lauschigen Räuberrunde in der Heiteren Fahne. Aus den tiefsten Wäldern tragen sie ihre Weisheiten und Räubergeschichten hierher, um sie bei Kerzenlicht und Malzkaffee mit uns zu teilen. Dabei dreht es sich mal um Scheitern, Philosophie, die schönen Dinge oder Worte, je nachdem, woher der Wind grad weht.

Abendessen ab 18 Uhr

Räuberrunde um 19.30 Uhr

Einklang-Yoga

6., 13., 20. und 27. Juni



Prana Prana Prana! Yoga mit Silvana von 19.15 bis 20.45 Uhr

Yoga auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl

Wenn du eine Matte hast, dann bring sie bitte mit. In der Heiteren Fahne hat es ca. 12 Matten.

Ma Vie sans Bal – BewegGrund das Festival

Freitag, 7. Juni

«Ma Vie sans Bal» – Tänzerische Konferenz. Eric und Wilson arbeiten schon lange zusammen. Sie tanzen und reden. Es geht um Behinderung und Zugehörigkeit.

Anschließend «Bal Divers» mit Eric und Wilson und Valentino und Camille mit Gebärdenspracheübersetzung und Moderation

Eintrittspreis für Ma Vie sans Bal und Bal Divers,

15.– oder 20.–, du darfst wählen!

Essen ab 18 Uhr

Vorstellung um 19.30 Uhr

Festival am Waldrand

8. Juni

Pantasia und Heitere Fahne laden ein zum Schabernack für Gross und Klein auf halbem Weg zum Zauberberg. Es spielen die Meerresfrüchtchen und die Löwenbändiger.

- Ab 15 Uhr Schatzsuche, DJ, Spiel, Spass, Schmaus und Trank
- 16.30 Uhr Palindrum Workshop
- 18 Uhr Konzert William Fierro und Hoover Zamora
- 20.30 Uhr Konzert The Siegfrieds and Toys

Ort

Das Fest findet auf den Wiesen der Bächtelen Stiftung statt. Der Platz befindet sich 15 Min. zu Fuss von der Heiteren Fahne Richtung Gurtendorf. Der Weg ist ab der Heiteren Fahne ausgeschildert.

Konzert Forró Miór ft. Jabu Morales

Mittwoch, 12. Juni

Forró ist Ausdruck brasilianischer Kultur. Forró ist Musik. Forró ist Tanz.

Tanz mit uns zu der berausenden Musik der Band Forró Miór auf dem wunderschönen Gaswerkareal.

Forró Miór vermischt traditionellen brasilianischen Forró-Sound mit afrolatinischen Musikstilen wie Cumbia, Milonga, Swing, Samba and Latin-Jazz. Frische musikalische Originalität mit fesselnder Performance.

Konzert: 20 Uhr

Wo: Gaswerkareal

Steiler Freitag mit AvenirSocial

Freitag, 14. Juni

Heitere soziale Arbeit. Punkt. Schluss! Am Abend des Frauenstreiks lädt AvenirSocial zu einem kritisch lustvollen Abend zum gemeinsamen Austausch mit Slampoet Renato Kaiser, Annika Strand und überraschenden Intermezzos sowie der Extrem Bosnian Blues Band ein.

Start Event: 19.30 Uhr

Frauen*streik Brunch

Freitag, 14. Juni

Futura Fantastica Feminina hui! Vor der Frauen*streik-Demo auf dem Bundesplatz stärken wir Kind und Kegel mit einem herzlich-regionalen Brunch und malen das bunteste, schönste oder heiterste Plaki. Bring mit, was es zum Streiken braucht und Lärm macht: Transparente, Plakate, Trillerpfeifen, Pfannendeckel, Rasseln, Trommeln, Tröten und natürlich – deine Kinder.

9 Uhr Streikbrunch

11 Uhr Lärmaktion

11.30 Uhr Ab auf den Bundesplatz

Was – Wann – Wo

Plattentaufe Olgas Bagasch

Freitag, 21. Juni



Nach dem Debütalbum Vinegrett hat sich Olgas Bagasch aus Bern musikalisch weiterentwickelt. Die neue Konstellation mit

Akkordeon statt Gitarre hat den Sound verändert und unterstreicht die melodiose Vielstimmigkeit. Dies gilt es zu feiern!

Abendessen ab 18 Uhr
Konzert um 20 Uhr

Theater «Marie & Robert»

Mi, 26. Do, 27. und Fr, 28. Juni

Mundart-Schauspiel von Paul Haller
Ein Gastspiel vom Theater Marie

Zum 100-jährigen Jubiläum der Uraufführung von Paul Hallers Theaterstück bringt Theater Marie eine Neuinszenierung der

berührenden Geschichte von «Marie und Robert» mit einem starken Ensemble auf die Bühne. Die Sprachbehandlung und die Wucht der Bilder, mit denen die Figuren ihre Probleme beschreiben, sind von einer solchen Schönheit, dass sie uns auch heute noch überwältigen. Theater Marie inszeniert das von Paul Haller entworfene Familienbild in einem weissen Anhänger auf Rädern und untersucht, was Familien zusammenhält oder auseinandersprengt.

Preise: Fr. 15.–, 20.–, 25.–, du hast die Wahl!

Essen ab 18 Uhr
Vorstellung um 20.30 Uhr

Singkreis Wabern

«Lasst uns singen und fröhlich sein!»

Unter diesem Motto lädt im Sommer der Singkreis Wabern mit seiner Chorleiterin Christine Guy zum Mitsingen ein – ein Miniprojekt mit drei Proben, bei dem für einmal weder auf Deutsch, Englisch noch Latein gesungen wird, sondern auf Hebräisch, der Sprache des Alten Testaments. «Shalom chaverim» oder «Hewenu Shalom» – die Evergreens der Sonntagsschule – mit ihren fröhlichen, manchmal auch leicht melancholischen Melodien sind für manche Generationen von Schulkindern zu Volksliedern geworden. Gesungen werden aber auch unbekanntere hebräische Lieder, die

uns aber trotzdem irgendwie vertraut sein werden.

Zum Mitsingen sind alle eingeladen, die gerne singen oder es gerne probieren möchten – weder Notenlesen noch Chorerfahrung sind nötig, dafür sind Stressreduktion und Seelenmassage inklusive. Die passionierte Chorleiterin Christine Guy lässt mit Humor und Geduld das Chorsingen zu einem beglückenden Gemeinschaftsereignis werden.

Kathrin Balmer-Fisch

Miniprojekt

«Shalom» – Hebräische Lieder

- Proben am 24. Juni sowie 12. und 19. August, 19.30 Uhr im Saal der Reformierten Kirche Wabern
 - Kosten: Fr. 20.– (inkl. Noten und Übungsdateien) – Jugendliche bis 20 Jahre 10 Franken
 - Aufführung im Gottesdienst vom 25. August 2019 (Verabschiedung Vikar Peter von Salis)
 - Anmeldung (auch provisorisch) bis 15. Juni 2019 online: www.singkreis-wabern.ch
- Kontakt: Claire Blaser,
Tel. 078 649 25 75



Spiegelchor



Singen Sie gern?

Aktuell probt der Spiegelchor unter der Leitung von Mona Spägele für «Musik und Wort» am 30. Juni, 17 Uhr in der Stephanuskirche Spiegel. Unter anderem werden dann das zeitgenössische «Credo von Kappel» von Erwin Mattmann sowie John Rutters eingängig beschwingtes «For the beauty of the earth» erklingen.

Und bald schon wird montags im Gemeindehaus Spiegel wiederum eifrig und engagiert für das diesjährige Konzert des Spiegelchors geprobt werden: Mendelssohn – Erneuerer der Kirchenmusik. Unter diesem Motto steht das diesjährige Konzert des Spiegelchors, welches am 9./10. November in der Stephanuskirche Spiegel zur Auffüh-

rung gelangt. Felix Mendelssohn Bartholdy prägte die deutsche Romantik wohl wie kaum ein anderer Komponist. Der Spiegelchor führt einige seiner kleineren geistlichen Werke auf wie den Hymnus für Sopran und Chor «Hör mein Bitten» oder die Choral-kantate «Wer nur den lieben Gott lässt walten». Im Vergleich mit Mendelssohns grossen Oratorien nehmen sich die Stücke wie kostbare Miniaturen aus und verbinden innigen, tief empfundenen Ausdruck mit Elementen streng-barocker Formgebung und einem weichen, runden, spezifisch romantischen Chorklang. Wir entdecken unterschiedliche Facetten seiner Musiksprache, aber auch Werke seiner musikalischen Weggefährten und Vorbilder, insbesondere von J.S. Bach und von Mendelssohns geliebter Schwester Fanny Hensel. Unterstützt und begleitet wird der

Spiegelchor bei diesem Konzert durch die Sopranistin Felicitas Erb, das Adelaïde Quartett, Ivan Nestic am Kontrabass und Christine Heggendorf an der Orgel.

GastsängerInnen willkommen

Wir vom Spiegelchor freuen uns sehr über Gastsänger/innen im Alt und in den Männerstimmen, die bei unserem diesjährigen Konzert mitsingen wollen!

- Die Konzertproben beginnen ab Montag, 12. August, um 20 Uhr im Kirchgemeindehaus (Spiegelstrasse 80, 3095 Spiegel)
- eine Kennenlernprobe findet bereits am 1. Juli statt.

Interessierte melden sich gerne bei Mona Spägele, 031 372 94 08, mona.spaegele@web.de, weitere Infos unter www.spiegelchor.ch

Jugendagenda Wabern und Spiegel



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde KÖNIZ
Jugendarbeit der Kirchenkreise Spiegel und Wabern

Wabern

Hero5 – Gieleclub Wabern

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
15. Juni, 18 – 21 Uhr,
Jugendatelier Star, Villa Bernau.
Begleitet von Philippe Häni
076 480 07 84,
philippe.haeni@kg-koeniz.ch)

Jugendatelier Wabern

Bandraum? Atelier? Küche? Gestalte den
Treff in Wabern neu!
Frühling 2019, Jugendtreff Star, Wabern
Kontakt und Infos:
norman.gattermann@koeniz.ch,
079 379 03 70

Veranstaltung:

Cocktail-Mix-Kurs – Fruchttige Drinks mixen

Beschrieb: Du lernst coole, alkoholfreie
Drinks und Cocktails mixen. Zuerst eignen
wir uns das theoretische Knowhow an.
Anschliessend shakern und mixen wir
Cocktails und Drinks. Du wirst zu einer
echten Barkeeperin, einem gewiefen Bar-

keeper. Wer will, kann nach dem Kurs an
der Cocktail-Bar am Bernau-Fest in Wa-
bern mitwirken (15. Juni).

Datum: Mittwoch, 5. Juni

Zeit: 17.30–19.30 Uhr

Ort: Jugendtreff Pyramid Spiegel

Zielgruppe: Für Jugendliche ab dem
5. Schuljahr

Begleitet von:

Philippe Häni, 076 480 07 84

Lea Roth, 079 366 85 14

Anmeldung: bis am 31. Mai

Spiegel

Cold Green – Gieleclub Spiegel

Für alle Giele von der 5. bis 7. Klasse
12. Juni, 14–17 Uhr

Jugendtreff Pyramid, Spiegel. Begleitet
von Philippe Häni (076 480 07 84,
philippe.haeni@kg-koeniz.ch)

Moditräff

Wo es uns gefällt! – Wir besuchen unsere
Lieblingsorte

19. Juni, 14–17 Uhr,

Treffpunkt Jugendtreff Pyramid

Mitnehmen: Libero-Abo oder Geld für ein
Fahrticket 1–2 Zonen

Benötigt keine Anmeldung.

Begleitet von Lea Roth, 079 366 85 14

Jugendtreff Pyramid Öffnungszeiten

Ab 17.30 Uhr mit Einkaufen und Kochen,
von 19 bis 23 Uhr normaler Treffbetrieb.
Am 14. Juni ist der Jugendtreff geschlossen.

Mehr aktuelle Projekte und Treffzeiten

Infos bei den Jugendarbeitenden vor Ort
oder unter:

juk online

www.juk.ch

facebook: Kinder- und Jugendarbeit KÖNIZ
/ Kehrsatz

instagram: juk_jugendarbeit_koeniz

Kirchgemeinde online:

www.kg-koeniz.ch

Frühsommer im Eichholz



In der Natur herrscht Hochsaison! Pflanzen
spriessen, Blüten duften, Insekten fliegen
emsig und in der Tierwelt wird der Nach-
wuchs umsorgt. Eine Vielfalt von Angebo-
ten des Infozentrums Eichholz gibt im Juni
Einblick in dieses rege Tun.



Im Steinbruch in Ostermundigen findet am
Samstag, 8. Juni, beim Eindunkeln die
Nacht der Glögglifrösche statt. Da gibt es
für Kinder und Erwachsene allerhand Span-
nendes über diese kleinen, aussergewöhn-

lichen Kröten und deren Lebensraum zu
entdecken und zu erfahren. Mit etwas Glück
werden sie sogar zu hören sein. Das ist
etwas Besonderes, erinnert ihr Ruf doch
an ein feines Glöckchen.

An Kinder und Familien richtet sich das Na-
turlabor am Teich. Sie haben die Möglich-
keit, am 15. Juni die wundersame Welt der In-
sekten unter Wasser zu erkunden.

Mit Schmetterlingsnetz und Lupe auf Ent-
deckungstour in den Wiesen des Eichholz
und dabei das arbeitsame Leben und die
Vielfalt der Insekten in den Wiesen entdecken
– das ist am Samstag, 22. Juni, möglich.

Totes Holz hat eine wichtige Funktion als
Lebensraum zahlreicher Tiere und bietet
die Grundlage für Neues, das in der Natur
entsteht – auch im Wasser. Am Freitag,
21. Juni, hält Oliver Hartmann im Forum
Eichholz einen Vortrag über Totholz in Bach-
aufwertungen.

Informationen zu diesen und weiteren An-
geboten: www.iz-eichholz.ch

Für einen kulturellen Leckerbissen
sorgt die Matinée im Auenwald. Am
Sonntag, 23. Juni, begleiten der
Geiger Lorenz Hasler und andere
Musiker einen kurzen Spaziergang
durch den Auenwald mit einem
musikalischen Beitrag.
Anschliessend wird bei einem feinen
Brunch im Infozentrum getafelt!

Galerie Hess

Salon de l'Aquarelle

Ausstellung bis 6. Juli

Öffnungszeiten

- Mi 14 bis 18 Uhr
- Fr 16 bis 20 Uhr
- Sa 11 bis 16 Uhr

mit schweizerischer und internationaler Besetzung

Bürki, CH; Christophe, FR; Ertl-Nies, DE; Fikisz, CH; Gfeller, CH; Inthahom, THA; Eduardo, CH; Onur, TUR; Weissenberger, LUX; Wüthrich, CH; VOKA, AU



Der 1961 geborene Wilhelm Fikisz stammt aus Salzburg. Er lebt und arbeitet seit 1991 im Aargau. Er hat sich aus seiner Ausbildung als Textilgraphiker heraus die Aquarelltech-

nik für seine künstlerischen Intentionen unterworfen, sie durch Zeichnungstechniken und druckgraphische Methoden ausgeweitet und auf diese Weise zu seinem ganz persönlichen Ausdrucksmittel entwickelt.

Wilhelm Kufferath v. Kendenich

Galerie Hess
Doris und John Hess
Gurtenareal 12, Box 305
3084 Wabern
galerie-hess.ch
info@galerie-hess.ch
079 812 27 94

Vereinskonvent Wabern Spiegel

Der bisherige «Vereinskonvent Wabern» heisst neu «Vereinskonvent Wabern Spiegel». Dies hat die Delegiertenversammlung vom 24. April beschlossen.

Der Vorstand hatte die Änderung angeregt, weil der Konvent schon bisher der Zusammenschluss von Vereinen und Institutionen aus Wabern und Spiegel ist. Die frühere Wabern Post wurde bereits auf Beginn 2018 in Wabern Spiegel umbenannt. Der Konvent als Vertreter der Vereine und Institutionen ist Herausgeber der Zeitschrift.

Die Delegierten waren dieses Jahr zu Gast in der Heiteren Fahne, als deren Vertreter

Olivier Eicher neu in den Vorstand gewählt wurde. Die Versammlung durfte zudem den Familienclub Spiegel als neues Mitglied aufnehmen. Verabschieden musste er sich dagegen vom Gemeinnützigen Frauenverein Wabern Spiegel sowie vom Konzertverein Spiegel. Beide Vereine haben sich aufgelöst. Bereits 2018 hatte sich die Berner Liedertafel aufgelöst.

Die Rechnung 2018 des Vereinskongresses schloss mit einem Verlust von 2753 Franken. Im vergangenen Jahr gab es einen Spendenrückgang von über 2700 Franken, womit die höhere Abgeltung an die Villa Bernau für die Produktion des Wabern Spiegels nicht aufgefangen werden konnte.

Soli-Lotto für den Wabern-Spiegel?

Vorschlag Olivier Eicher für Zusatzfinanzierung des Wabern Spiegels: Soli-Lotto. Die Heitere Fahne würde den Saal zur Verfügung stellen und die Bar betreiben. Zu organisieren wären Preise, HelferInnen und eine gute Präsentation. Kommt zu viel Geld zusammen, könnte man das evtl. auch zusätzlich für einen notleidenden Verein verwenden. Der Vorstand wird diese Idee zusammen mit weiteren Vorschlägen weiterverfolgen.

Der Vorstand: Markus Plüss

(Präsidium, Gurtenbühl-Leist)

Olivier Eicher (Heitere Fahne)

Ruedi Lüthi (Spiegel-Leist)

Marla-Eva Moser (Wabern-Leist)

Hannah Plüss (Redaktion Wabern Spiegel)

Moël Volken (Villa Bernau)

Wabere-Louf – Helferfest für die HelferInnen

Wabere-Louf
www.wabere-louf.ch

Es war ein kühler und nasser Samstag, dieser 27. April, an welchem der Startschuss für die Vorbereitungen zum Wabere-Louf Ausgabe 2019 gefallen ist.

Zum Glück fand das beliebte Helferfest mit ca. 50 eingeladenen HelferInnen wieder in der Villa Bernau statt, wo es sich die Gäste nach dem Aperó draussen im Garten ziemlich schnell im Innern der Villa gemütlich machen konnten.

Ihnen allen wurde dabei nochmals ganz persönlich und speziell gedankt. Schliesslich soll es eine zusätzliche Motivation sein, bei der bevorstehenden Ausgabe Ende August 2019 wieder tatkräftig mitzuwirken.



Das OK bedankt sich bei allen HelferInnen

Züpfle, Hamme und verschiedene Salate sorgten für das kulinarische Wohlergehen, bei welchem in gemütlicher Atmosphäre über Alltägliches und Aussergewöhnliches diskutiert wurde. Wetterbedingt fanden dieses Jahr leider weder Boule- noch Tischtennisturniere statt. Dafür lief der Tögge-

likasten zwischenzeitlich heiss, es wurden Champions erkoren und bittere Niederlagen besiegelt.

Wir freuen uns auf zwei innovative Neuerungen

In seiner Ansprache konnte OK-Präsident Oli Sieber zwei Neuerungen für den nächsten Wabere-Louf ankündigen:

Dank der Investition in ein neues Gastro-Zelt entsteht deutlich mehr Platz für alle HelferInnen bei der Essensausgabe, zudem bietet es auch allen Anstehenden mehr Schutz und Platz bei Regenwetter.

Neu verwenden wir auch Mehrweggeschirr und werden so einen grossen Beitrag zur Abfallverminderung leisten. Natürlich zählen wir da auch auf die Flexibilität der Be-

sucherInnen für die Depotausgaben und bei der Rückgabe des Geschirrs.

«Ich möchte einmal mehr unterstreichen, dass ein Anlass in der Grösse des Wabere-Loufs nur mit Hilfe vieler helfenden Köpfe, Hände und Beinen durchgeführt werden kann. Wir sind froh und glücklich, auf eure Hilfe zählen zu können, sind aber froh für jede zusätzliche HelferIn und jeden zusätzlichen Helfer, damit wir mit diesem Dorffest auch zukünftige Läufe reibungslos durchführen können.» *Marc Zimmermann*

TV Wabern



«Meitschi»- Turnen

Es ist Montagabend kurz vor 17.30 Uhr. Eine quirlige und motivierte Meitschi-Schar steht schon ganz aufgeregt vor der Turnhalle im Schulhaus Morillon. Sie schnell noch ins Turntenue stürzen, noch die besten Abendteuer vom Wochenende erzählen, und schon steht die Halle offen für Spiel, Spass, Beweglichkeit, Kraft und Ausdauer. Die fünf Leiterinnen Pauline, Lidia, Michaela, Barbara und Patrizia bringen alle unterschiedliche Fähigkeiten mit ins Training des TV Waberns. Das Training soll polysportiv sein und für alle Mädchen etwas dabei haben. Ballspiele, Leichtathletik, Geräteturnen, OL und natürlich die Vorbereitung auf den Wabere-Louf gehören dazu.

Willkommen sind Mädchen von der 1. bis 3. Klasse, die Freude an der Bewegung haben. Das Training findet von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Turnhalle Morillon in Wabern statt (während den Schulferien entfällt das Training).

Weitere Informationen sind auf unserer Homepage ersichtlich: www.tvwabern.ch

Schnuppern und Einsteigen ist bei uns jederzeit möglich und alle sind herzlich willkommen! Bitte vorher ein kurzes Mail an michaelauher@yahoo.com.

Leiterinnen gesucht

Ab Sommer 2019 verlassen verschiedene Leiterinnen unser Team und wir suchen deshalb noch Nachfolgerinnen oder Nachfolger. Eine spezielle Ausbildung dafür ist nicht notwendig. Wer Interesse hat, darf sich gerne unter michaelauher@yahoo.com melden. Wir würden uns über Verstärkung unseres Teams sehr freuen!

Darum liebe LeserInnen: Wer möchte am Erfolg dieses Anlasses mitarbeiten? Gesucht wird in den Ressorts Streckenposten, Festwirtschaft und Infrastruktur. Interessierte können sich jederzeit per Mail anmelden: wabere-louf@tvwabern.ch

Startdatum 2019: 23. August

Der Startschuss für die Ausgabe 2019 fällt am 23. August 2019 um 16.35 Uhr, dann starten die Jüngsten mit der Kategorie Eichhörnchen über 400 m.

Frauenverein Wabern-Spiegel

Der Wandel der Zeit

Jetzt ist es definitiv: der Frauenverein Wabern-Spiegel, einst unter anderem Gründer des Kindergartens Wabern, hat sich Ende April aufgelöst. Nach 86 Jahren haben der Mitgliederschwund und die erfolglose Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern dem Verein keine weitere Existenz mehr ermöglicht.



Zahlreiche Mitglieder besuchten die Auflösungsversammlung und stimmten der restlichen Kapitalverteilung zugunsten vom IZ Eichholz, der Zeitung Wabern Spiegel und dem Spiegelchor zu. Der abtretende Vorstand hat über Jahre ein immenses freiwilliges Pensum geleistet, sei es in der Brockenstube, bei der Aufgabenhilfe oder bei vielen anderen sozialen Einsätzen. Auch das Verwöhnen mit feinen Brötli und speziellen Kuchen an verschiedenen Anlässen wurde sehr geschätzt und war einzigartig. Sicher wird der Frauenverein mit den vielen guten Seelen immer wieder fehlen.



Auch wenn diese Auflösung alles andere als leicht und schmerzlos ist, brachte zum Abschluss Moël Volken mit seinen Liedern eine Fröhlichkeit mit und animierte die Anwesenden zum Mitsingen.

Text und Bilder Liselotte Sohler

Die offiziellen Trainings finden einmal vor und einmal nach den Sommerferien statt. Bitte beachtet dazu die aktuellen Angaben auf der Webseite: www.wabere-louf.ch

Das OK-Team wünscht allen LäuferInnen einen guten Start in den Lauffrühling und freut sich, Ende August wieder zahlreiche WabererInnen auf dem Festgelände bei der Schule Wandermatte begrüßen zu können.

Me gseht sech am 23. Ouguscht

Gospel-Singen

mit dem Michaels-Chor:

Probenbeginn am 11. Juni

Freude und Lust, Gospels zu singen? Mal etwas Neues ausprobieren?

Der Michaels-Chor begleitet die Messe in der katholischen Kirche vom Sonntag, 8. September, mit Gospels. Die Proben beginnen am Dienstag, 11. Juni, um 19.30 Uhr im Pfarreisaal an der Gossetstrasse 8 und dauern jeweils zwei Stunden. Schauen Sie einfach vorbei. Während den Sommerferien finden keine Proben statt. Die Teilnahme ist gratis.

Der Michaels-Chor ist der Kirchenchor der katholischen Pfarrei Wabern. Der Chor gestaltet fünf bis sechs Mal pro Jahr den Gottesdienst mit passenden Beiträgen und unterstützt den Gemeindegesang. Willkommen sind Frauen und Männer, die Freude am Singen haben, unabhängig von Herkunft, Religion, Alter und Stimmlage. Wir sind offen für erfahrene Sängerinnen und Sänger, für Wiedereinsteigende und für alle, die ihr gesangliches Geschick in einem kleinen Chor ausprobieren möchten. Bei Bedarf werden Übungs-CDs zur Verfügung gestellt. Singen hält fit, fördert die Gesundheit und macht glücklich! Gefällt es Ihnen bei uns, dann bleiben Sie einfach das ganze Jahr dabei. Am Sonntag, 3. November, singen wir gregorianische Gesänge und an Weihnachten traditionelle Weihnachtslieder in mehrstimmigen Sätzen.

Weitere Infos bei:

peter.fueglistaler@sunrise.ch

Vereine • Impressum

Pfadi Falkenstein p f a d i
Falkenstein KÖNIG 

Klima- und Umweltschutz

Die Pfadi halten sich viel im Freien auf, die Natur ist eine Kernkompetenz der Pfadi. Eine sorgsame und gute Beziehung zu Natur und Umwelt entsteht zusammen mit einem positiven und nahen Verhältnis.

Die Pfadi wollen die Natur nutzen, was auch eine Verpflichtung ist, sie zu schützen. Dies soll nicht mit Verboten erreicht werden, sondern durch Vermittlung von Kenntnissen, so zum Beispiel beim Feuermachen, ohne Bäume zu beeinträchtigen.



Essigbaum im Büschi bekämpfen

Bild zvg

Förderung der Biodiversität

Die beiden Pfadiheimparzellen Büschi und Weiermatt gehören zum Landschaftsschutzgebiet des «Grünen Bandes». Das bedeutet auch eine Verpflichtung für Falkenstein. Die biologische Vielfalt ist auf beiden Parzellen beachtlich. Vor elf Jahren wurden in der Büschigrube zwei Essigbäume gefällt,

weil sie die Solaranlagen beschatteten. Nach dem Fällen erschienen Wurzeltriebe in grosser Anzahl, auch mehrere Meter vom Stamm entfernt. Bis 2015 breitete sich der Essigbaum bereits auf über 25 Quadratmeter aus. Drei Jahre lang bekämpften Heimvereinsleute unterstützt von Pios den Essigbaum gezielt mit Erfolg: Schon letztes Jahr war das nicht mehr nötig.



Berufkraut, ein invasiver Neophyt

Das Einjährige Berufkraut verbreitet sich immer stärker und verdrängt die einheimische Flora. Seit vier Jahren wird dieser invasive Neophyt systematisch auf den Pfadiheimparzellen vor der Samenbildung ausgerissen. So erfolgreich wie beim Essigbaum sind die Falkensteiner beim Berufkraut noch nicht. Das verwundert nicht: Die Flugsamen können sich einige Kilometer ausbreiten und über fünf Jahre im Boden überdauern.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Seit sechzehn Jahren bereits bemüht sich Falkenstein, die Pfadiheime Büschi und Weiermatt energetisch nachhaltig zu betreiben: Die fünf im Rahmen von Jugend-

solarprojekten erstellten Photovoltaikanlagen produzieren mehr Strom, als für den Heimbetrieb benötigt werden. Alles Warmwasser vom Frühling bis Herbst erzeugen die thermischen Kollektoren, keine Selbstverständlichkeit bei jährlich über hundert Weekends und Lagern.

In der zweiten Junihälfte wird von den Falkensteiner Photovoltaikanlagen zusammen die «Produktionsmarke» 500000 kWh Solarstrom erreicht. Damit könnte eine durchschnittliche Vier-Personen-Wohnung in einem Mehrfamilienhaus 130 Jahre lang den Stromverbrauch abdecken (Basis 2017).

Nachdem im November 2018 aus geologischen Gründen der Bohrabbruch für die Erdsonden für die neue Wärmepumpenheizung der Büschiheime notwendig wurde, wird zurzeit eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit intelligenter Steuerung erstellt. Das bedeutet: Ab Mitte Juni 2019 wird für alle vier Könizer Pfadiheime die Heizung und das Warmwasser mit erneuerbarer Energie erzeugt.



Solaranlagen auf dem Minergie-Pfadiheim Büschi

Redaktion

Wabern Spiegel, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Higi Heilinger (hh), Therese Jungen (tj),
Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Liselotte Sohler (ls), Moël Volken (mv),
Tanya Wittal-Dürkop (tw), Katja
Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können den Wabern Spiegel auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen: www.wabern.ch >
Agenda & Wabern Spiegel
Haben Sie den Wabern Spiegel nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Spiegel-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)? Sie können den Wabern Spiegel abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 72.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden: wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
07-08/19	11.06.	27.06.
09/19	13.08.	29.08.
10/19	10.09.	26.09.
11/19	15.10.	31.10.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernspiegel@jordibelp.ch
Tel. 031 818 0125, Fax 031 819 38 54



Reformierte Kirche Wabern

www.kg-koeniz.ch



Gott heute

Wo ist denn Gott geblieben? In öffentlichen Diskursen spielt Gott heute keine Rolle mehr. Die Figur, die früher eine höhere Macht repräsentierte und für omnipräsent gehalten wurde, ist von der Bühne der hiesigen Gesellschaft verschwunden. Im Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit stehen nun jene Sportanlässe, die über eine grosse Fangemeinde verfügen. Die heutige Aufmerksamkeitsökonomie setzt selbst politischen Themen enge Grenzen für einen Bühnenauftritt. Ohne heisse Reize bleibt das verwöhnte Publikum kalt. Und Gott ist definitiv keine heisse Sache.

Ist also Gott dort, wo so vieles andere gelandet ist: in den Echokammern seiner «Follower», sonst aber irrelevant?

«The medium is the message», hat der Medienwissenschaftler und Philosoph Marshall McLuhan in den 60er Jahren verkündet: zuerst das Medium, dann der Inhalt. Er sollte Recht bekommen. Habe ich mein Smartphone, habe ich alle Inhalte, die ich brauche; habe ich Roger Federer, habe ich das Tennis, das ich liebe. Das ist ein Gedanke wert.

Die christliche Theologie hat das Medium stets hochgehalten, als verkündetes Wort, als Buch und vor allem als Mensch, in welchem Gott gegenwärtig ist. Und sie hat betont, dass Zeiten der Entschleunigung nötig sind, um wach für den Moment zu werden und Gott in diesen Medien zu vernennen. Gehen solche Zeiten verloren, werden die Medien zu Göttern, das Tempo steigt, ihnen zu dienen, und die Menschen, die darin verstrickt sind, werden zu Sklaven ihres eigenen Tuns. Darüber kann man nachdenken. Im Zyklus «Gott heute» der reformierten Kirche wollen wir dies tun (vgl. nebenstehenden Hinweis).

Bernhard Neuenschwander, Pfarrer

Cocktail-Mixkurs

Fruchtige Drinks mixen
Du lernst coole, alkoholfreie Drinks und Cocktails mixen. Zuerst eignen wir uns das theoretische Knowhow an. Anschliessend shaken und mixen wir Cocktails und Drinks. Du wirst zu einer echten Barkeeperin, einem gewieften Barkeeper.

Mi, 5. Juni, 14.30–16.30 Uhr, Jugendtreff Pyramid im Spiegel.

Info/Anmeldung:
Philippe Häni, 076 480 07 84



Bild: pixelio.de

Gott heute

Teil 1: Podiumsgespräche

Was meinen wir, wenn wir von «Gott» reden? Etwas oder nichts? Eine Person oder eine Kraft? Ewigkeit oder Gegenwart? Stellen wir eine Frage oder geben wir eine Antwort? «Gott» kommt in verschiedenen Medien zur Sprache, und oft ist das Medium die Message. Was heisst dies aber für unser Verständnis von «Gott»? Und was ist mit dem «Gott», von dem die Theologie spricht? Der Zyklus will dazu anregen, über diese Fragen nachzudenken.

Di, 11. Juni, 19.30 Uhr: «Gott» in den Medien mit Judith Wipfler, leitende Religionsredaktorin Radio SRF

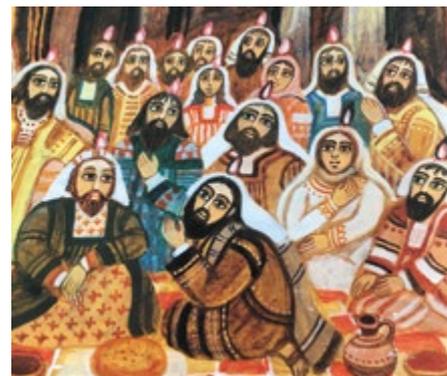
Di, 18. Juni, 19.30 Uhr: «Gott» in der Theologie mit Dr. Simone Fopp, Theologin und Pfarrerin
Jeweils im Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210.

Gesprächsleitung: Pfr. Dr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65

Teil 2: Café religio-philosophique

Kann man zugleich Kaffee trinken und denken? Diese Frage beantwortet der Begründer des «Café philosophique» klar mit Ja. Die religiösen, philosophischen oder ganz alltäglichen Fragen zum Thema «Gott heute» stellen die Teilnehmenden. Die Diskussion wird moderiert und vertieft, gemeinsam mit dem Philosophen Claudio Veress.

Sa, 22. Juni, 11 Uhr, Kirchgemeindehaus
Leitung: Pfr. Dr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65



Zeichnung: Stěpán Zavřel

Familiengottesdienst mit Brunch

So, 16. Juni, 11 Uhr: Gottesdienst mit Taufen zur Pfingstgeschichte «Vom Heilige Geischt erfasst...». Mit Pfrn. Maria Fuchs Keller, dem Kinderchor unter der Leitung von Maria Ryser mit Stücken aus dem Singspiel «Plisch und Plum» und Claudia Scheuner an der Orgel.

Alle getauften Kinder sind herzlich zur Taferinnerung eingeladen (bitte Taufkerzen mitbringen).

Nachmittag 60+ (ökumenisch)

«118, bitte kommen...!»

Hans-Peter Muff, Sigrist im Kirchenkreis Wabern, erzählt im Gespräch mit Maria Fuchs Keller von seinen Jahren bei der Berufsfeuerwehr Bern und antwortet auf Fragen aus dem Publikum. Anschliessend Beisammensein bei einem Zvieri.

Mi, 19. Juni, 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchstrasse 210. Fahrdienst: Vreni Koshy, 031 978 32 73, verena.koshy@kg-koeniz.ch

Voranzeige

Kleidertausch und Fair Fashion Modeschau für Jugendliche, Frauen, Männer und Kinder

Legen Sie schon heute Ihre besten Stücke auf die Seite!

Sa/So, 2./3. November, Heitere Fahne, Dorfstrasse 22/24, Wabern.
Alle Informationen finden Sie unter www.kleidertausch.ch



Bild Monique Pratisto

Hinweise auf weitere Veranstaltungen finden Sie in reformiert. Nr. 6/2019



**KARL
ZIMMERMANN AG**
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Normannenstrasse 12 • 3018 Bern • Tel. +41 31 313 14 14
info@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



DER WEG IST DAS ZIEL
KOMM VORBEI UND LERNE SPIELERISCH
DIE KAMPFSPORTART JUDO!

Trainings:
Dienstag 18:15-19:15 Kinder bis 10 Jahre
Dienstag 19:30-20:30 Kinder ab 10 Jahren
Donnerstag 19:30-21:00 offen für alle
Anfängerkurse - Infos auf unserer Website

Infos unter: www.judoclubkehrsatz.ch
oder per Mail: info@judoclubkehrsatz.ch



Fusspflegepraxis / Pedicure

Anne Gurtner, dipl. Fusspflegerin, PEDI-Suisse



Seftigenstrasse 240, 3084 Wabern (Coop-Zentrum)
1. OG mit dem Lift, Termin nach Vereinbarung
annegurtner@sunrise.ch

077 422 23 25 Neu: täglich für Sie da!

köchli haustechnik ag

■ sanitär ■ bäder ■ heizung ■ solartechnik ■ service
www.koechli-sanitaer.ch ☎ +41 31 981 30 92



*bad-umbauen
&
wohlfühlen*

■ bern ■ wabern ■ niederwangen



Maler- und Gipsergeschäft
Farbgestaltung für
Fassade und Raum

Brückler GmbH
Grünaustrasse 18
3084 Wabern
Telefon 031 961 15 05
brueckler@brueckler.ch

Wo wir sind ist Farbe.ch

Bögli Bestattungen
GmbH

Ines Bartels-Bögli
Köniz und Wabern
031 971 63 39
boegli-bestattungen.ch

Das Familienunternehmen in dritter Generation

Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Ines Bartels-Bögli Ralf Bartels Regine Hostettler

MARAG Garagen AG seit 1980

Autogaragen und Carrosserie

Standorte: Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33
toffen@marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Gürbestrasse 13
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 45
toffen@marag-garagen.ch

www.marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20
wabern@marag-garagen.ch

Vertretungen:



ROSSIS-GRILL.CH

**JEDEN DONNERSTAG
IST GÜGGELI-TAG
IN WABERN**

von 10.30 bis 19.00 Uhr

Ich freue mich über Ihren Besuch!
Franco Rossi - Ihr Guggeli-Maa
Guggeli-Reservierungen: 078 600 48 16
Mit uns können Sie auch Feste feiern.



*Fuhrer
Fenster
und Türen*

*Investition
in die
Zukunft.*



Fuhrer Schreinerei AG
Die Fenster- und Türenfabrik
3122 Kehrsatz • Tel. 031 961 35 55
info@fuhrerschreinerei.ch
www.fuhrerschreinerei.ch

Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Wabern Spiegel.

Juni

Sa 01. 17.00	Salon de l'Aquarelle, Mi/Fr/Sa bis 6. Juli, Galerie Hess
So 02. 14.00	Kindertheater «Formsalat», Heitere Fahne
Mo 03. 13.45	Kindertheater «Formsalat», Heitere Fahne
Mi 05. 14.00	Die Geheimnisse der Holunderfee, www.faeager.ch , IZ Eichholz
Mi 05. 17.30	HERO5 – Gieleclub / Cocktail-Mix-Kurs, PYRAMID
Mi 05. 17.30	Kinderchor Singkreis Wabern – Probe ref. Kirchgemeindehaus Wabern (ref. KGH)
Mi 05. 17.30	Botanischer Abendspaziergang, Infozentrum Eichholz
Mi 05. 18.00	...eifach Midwuch mit Open Grill, Park Villa Bernau
Do 06. 12.15	Mittagstisch für alle. Anm. P. Wälti, 031 978 32 64, ref. KGH
Fr 07. 17.00	Drei Bienen – Kioskbar im Spiegel, Bushaltestelle Spiegel
Fr 07. 17.00	Wabräu Frytig-Schoppe, Wabräu Brauereibeizli
Fr 07. 18.00	IZE – Natur an der Aare, Infozentrum Eichholz
Fr 07. 19.30	Ma Vie Sans Bal – BewegGrund das Festival, Heitere Fahne
Sa 08. 15.00	Festival am Waldrand, Ausgeschildert ab Heitere Fahne
Sa 08. 20.00	IZE – Nacht der Glöggelfrösche, Infozentrum Eichholz
Sa 08. 20.30	Festival am Waldrand, Konzert The Siegfrieds and Toys
Di 11. 19.30	Gott heute: Podiumsgespräch, ref. KGH
Di 11. 19.30	Gospel-Singen, Probenbeginn, Pfarreiheim St. Michael
Mi 12. 14.00	COLD GREEN-Gieleclub, Jugendtreff PYRAMID
Mi 12. 14.00	Spielnachmittag. ref. KGH
Mi 12. 14.00	Lesesommer der Könizer Bibliotheken, Start, Bibliothek Wabern
Mi 12. 17.30	Kinderchor Singkreis Wabern – Probe, ref. KHG
Mi 12. 19.00	Hereinspaziert – Wabern-Leist, Sprachheilschule Wabern
Fr 14. 09.00–13.30	Frauenstreik Brunch, Heitere Fahne
Fr 14. 10.00–17.00	Sahli-Huus – Räumungsverkauf, Sahli-Huus
Fr 14. 17.00–21.00	Drei Bienen – Kioskbar im Spiegel, Bushaltestelle Spiegel
Fr 14. 19.30	AvenirSocial, Heitere Fahne
Sa 15. 12.30–01.00	Bernau-Fest, Villa Bernau
Sa 15. 13.00	Gewölle von Eulen- und Greifvögeln sezieren, www.faeager.ch , IZ Eichholz
Sa 15. 14.00	Naturlabor am Teich, IZ Eichholz
Sa 15. 20.00	Konzert SolFamilyAfro, Villa Bernau
Sa 15. 22.30	Disco Sound Sisters, Villa Bernau
Di 18. 14.30	Gesprächsgruppe «Kirche aktuell», Altes Pfarrhaus Wabern
Di 18. 19.30	Gott heute: Podiumsgespräch, ref. KGH Wabern
Mi 19. 14.00	Moditreff Spiegel, Jugendtreff PYRAMID
Mi 19. 14.00	Hexensalbe und Zauberspruch, www.faeager.ch , IZ Eichholz
Mi 19. 14.30	Nachmittag 60+ – ökumenisch, ref. KGH Wabern
Fr 21. 16.00	Schulfest Wabern, Schulhaus Wandermatte
Fr 21. 17.00	Drei Bienen – Kioskbar im Spiegel, Bushaltestelle Spiegel
Fr 21. 19.00	Gottesdienst kurz und bündig, ref. Kirche Wabern
Fr 21. 19.30	Totes Holz für lebendige Gewässer, Infozentrum Eichholz
Fr 21. 20.00	Plattentaufe Olgas Bagasch, Heitere Fahne
Fr 21. 21.00	Lili Horn Is Born – Sommerkonzert, Villa Bernau
Sa 22. 09.00	Wo Frau fischt, www.faeager.ch , IZ Eichholz
Fr 23. 10.00–12.00	Matinée im Auenwald, IZ Eichholz
Mo 24. 19.30–22.00	Mitsingprojekt «Shalom» Singkreis Wabern, ref. KGH
Mi 26. 18.00	...eifach Midwuch mit Open Grill, Villa Bernau
Mi 26. 19.00	Parliamo Italiano, Villa Bernau
Mi 26. 20.30	Marie und Robert, Theater Marie, Heitere Fahne
Fr 28. 08.45	Frytig-Zmorge, ref. KGH Wabern
Fr 28. 21.00	Pep Hug's Firewall, RIDE-IN
Fr 29. 14.00–18.00	Arbeiten mit der Sense, IZ Eichholz

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di – Fr 15–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugend-Atelier, Jugend-Büro, Band-Raum
• Nutzung nach Absprache
Jugend-Job-Börse
• mittwochs, 14–18 Uhr

Kontakt/Info:
normann.gattermann@koeniz.ch
079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Sommerferien:
Sa, 6.7.–So, 11.8.
Herbstferien:
Sa, 21.9.–So, 13.10.
Winterferien
Sa, 21.12.–So, 5.1.2020

Abfallkalender

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 19. Juni
Grünabfuhr:
Wabern, Fr, 14. Juni, Mo, 24. Juni
Spiegel, Do, 13. Juni, Mo, 24. Juni
Schredderaktion:
Wabern, Di, 11. Juni
Spiegel, 12./13. Juni
Metall:
Wabern, Mi, 4. September
Spiegel, Mi, 2. Oktober
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr, 14–16 Uhr



Massagen Fusspflege Kosmetik Shiatsu

von Krankenkassen anerkannt



Gesundheitspraxis

Esther Horisberger

ärztl. dipl. Masseurin

dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.

Chaumontweg 2

3095 Spiegel bei Bern

Telefon 031 971 60 15

info@gesundheitspraxis-horisberger.ch

www.gesundheitspraxis-horisberger.ch

Bus 16 Station Spiegel

Bus 19 Station Spiegel oder Steingrubenweg

Parkplatz vorhanden

Mitglied:

VdMS, Verband dipl. Masseure der Schweiz

SVNH, Schweiz. Verband für natürliches

Heilen

SGS, Shiatsu Gesellschaft Schweiz

MASSAGEN

- Klassische Ganzkörpermassage
- Sportmassage
- Fussreflexzonenmassage
- Manuelle Lymphdrainage
- Bindegewebsmassage und Segmentmassage
- Spez. Rückenmassage und Nackenmassage
- Hot Stone
- Indian Head Massage

MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE

- Pédicure
- Entfernen von Hornhaut, Hühneraugen, Dornwarzen usw.
- Pflege des Fusses (Peeling, Maske, Massage)
- Pflege der Nägel (schneiden, Nagelhaut entfernen, lackieren)

Auch Hausbesuche sind möglich

KOSMETIK

für Sie und Ihn!

- Gesichtsbehandlung Standard und Luxury
- Aknebehandlung, Altersakne
- Make-up
- Haarentfernung, Dépilation
- Wimpern und Brauen färben
- Brustpflege
- Rückenpflege (Peeling, Vapo, Maske)
- Manicure
- Manicure spezial mit Peeling und Maske
- Dr. Schrammek
- Thalasso-Gesichtsbildungen
- Erleben Sie die wohltuende, regenerierende und erfrischende Behandlung mit Meer-algenprodukten
- Wellnesspakete

Individuell nach Ihren Wünschen zusammen-gestellt,

z. B. Fusspflege – Gesichtsbildung – Rückenmassage

Verkauf und Beratung

SHIATSU

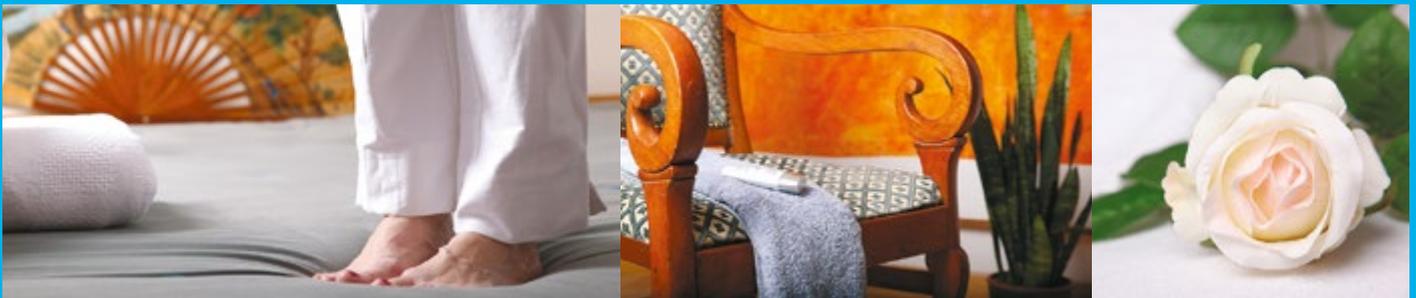
Shiatsu ist eine japanische Behandlungsform, die mit den Händen, Ellbogen oder Knien ausgeführt wird und keine weiteren Hilfsmittel benötigt. Dabei wird in fließenden Bewegungen sanfter Druck auf die Meridiane ausgeübt. Je nach Indikationen werden weitere Techniken wie Dehnungen oder Rotationen der Gelenke dazugenommen. Damit werden Blockaden und Stauungen gelöst, schwache Bereiche angeregt und die natürlichen Selbstheilungskräfte stimuliert, der Energiefluss harmonisiert und die körperlich-seelische Ausgeglichenheit gefördert.

Shiatsu ist eine ganzheitliche Therapieform und eignet sich für Menschen in jedem Alter. Die Sitzungen finden in japanischer Art auf einer weichen Matte am Boden, in leichter, bequemer Bekleidung statt.

Durch das frühe Erkennen der Energie-Unausgeglichheiten eignet sich Shiatsu besonders in der Vorsorge und bei diffusen Indikationen.

Shiatsu eignet sich bei:

- akuten und chronischen Schmerzen
- Störungen des vegetativen Nervensystems
- Nervosität, Unruhe, Ängsten
- Stress, Erschöpfung, Burnout
- Schlafstörungen
- Erkrankung der Atemwege
- Störungen des Verdauungstraktes
- Zyklusstörungen, Klimakterium
- Rücken- und Nackenschmerzen
- Schwangerschaftsbegleitung
- psychische Symptomatik
- Kopfschmerzen und Migräne
- um sich etwas Gutes zu tun





Hans Peter Kohler
Gemeinderat

Der Vorsteher der
Direktion Bildung
und Soziales über
das neue Schulfach
Medien und
Informatik.



Die Könizer Schulen legen grossen Wert auf eine solide und praxisnahe Grundausbildung im Fachbereich Medien und Informatik.

Köniz stellt sich dem digitalen Wandel

Mit dem Lehrplan 21 beginnt im neuen Fachbereich Medien und Informatik der Kompetenzaufbau schon auf Kindergarten- und Basisstufe. Schülerinnen und Schüler sollen erleben können, wie Computer funktionieren, was Programmierung bedeutet und wie die digitalen Medien sinnvoll eingesetzt werden können.

Wir stecken mitten in der Digitalen Revolution: Computer gehören zu unserem Alltag, die Neuen Medien entwickeln sich rasant und die künstliche Intelligenz stellt uns vor Herausforderungen. Selbst in Billettautomaten, Haushaltsgeräten und auf ÖV-Anzeigen an der Bushaltestelle steckt nichts anderes als Programmierung. Für Köniz ist das Thema Medien und Informatik nichts Neues: Seit 2014 ist an allen

Schulen eine standardisierte Informatikinfrastruktur in Betrieb. Die Basis bildet ein Netzwerk pro Schulstandort mit jeweils flächendeckendem WLAN. Als Arbeitsgeräte werden flexibel einsetzbare Notebooks und iPads verwendet. Pro drei Schüler steht ein Arbeitsgerät zur Verfügung. Gewartet wird die Infrastruktur durch das Informatikzentrum (IZ) Köniz-Muri. Gemeinsam mit der Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport stellt das IZ die professionelle Betreuung, die rollende Erneuerung sowie den steten Ausbau der bestehenden Infrastruktur sicher. Langfristig wird in der Sekundarstufe I eine Ausrüstung pro Kind angestrebt. Im Bereich ICT (Information and Communication Technology) ist die einzige Konstante jedoch der Wandel – und wir wollen mit den stetigen Veränderungen in der digitalen Welt mithalten. Eine gezielte und

stets angepasste Bildung in diesem Bereich ist unerlässlich.

Mit dem Lehrplan 21 beginnt der Kompetenzaufbau im neuen Fachbereich Medien und Informatik bereits auf Kindergarten- und Basisstufe. Ab der Mittelstufe setzen sich Schülerinnen und Schüler mit den Grundzügen des Programmierens auseinander und entwickeln ein Grundverständnis dafür, wie Informatik funktioniert.

Für gezielte Programmierungsprojekte hat Köniz Robotik-Sets angeschafft, welche allen Könizer Schulen leihweise zur Verfügung stehen. Seit Anfang 2019 befinden sich sechs Klassensätze des von der Könizer Firma Oxon entwickelten Lerncomputers Oxocard im Leih-Angebot (oxocard.ch). Mit grossem Erfolg haben zwei Klassen der Schule Wabern zudem Projekte mit Lego Education WeDo 2.0 durchgeführt, Schülerinnen und Schüler aus Ober-

Fassadenfarbe: Was Sie beachten müssen

Seite 3

Lagerraum Chornhuus: Nutzungsideen gesucht

Seite 4

Badi-Ideenwettbewerb: Die besten Vorschläge

Seite 5

wangen machen mit Lego WeDo 2.0 ihre ersten Erfahrungen. Weitere Projekte folgen an den Schulen Spiegel und Hessgut. Im Modul Lehrplan «Medien und Informatik» des Lehrplans 21 werden die Ziele in Form von Kompetenzen vorgegeben. Bewusst stellen die Könizer Schulen folgende ins Zentrum ihres ICT-Konzepts: «Die Könizer Schülerinnen und Schüler können an der Mediengesellschaft selbstbestimmt, kreativ und mündig teilhaben und sich sachgerecht und sozial verantwortlich verhalten. Sie setzen digitale Medien vielseitig ein, lernen, was bei der Nutzung beachtet werden muss und wo Vorsicht geboten ist.»

Damit bleiben die Herausforderungen der digitalen Welt auch für die nächsten Generationen Herausforderungen – und führen nicht zu Überforderungen.



Schülerinnen und Schüler über die ICT-Projekte

«Wir bauten einen Geländewagen. Er konnte blinken, rückwärts- und vorwärtsfahren, Musik machen, Farben verändern. Wenn man die Hand vorne dran hielt, fuhr er in die andere Richtung. Es war cool und toll.» (Sara B., Alissya und Denis über das Projekt Lego WeDo 2)

«Zuerst besprachen wir, was der Unterschied zwischen einem Menschen und einem Roboter ist. Danach mussten wir uns gegenseitig programmieren. Wir merkten schnell, dass es eine Herausforderung wird, genau richtig zu programmieren.» (Lara, Greta und Aurora)

«Als Erstes mussten wir das Programm auf dem Computer starten. Danach wählten wir ein Fahrzeug aus, das wir bauen wollten. Nachdem wir das Fahrzeug zusammen gebaut hatten, konnten wir es programmieren. Es gab sehr viel auszuprobieren. Zum Beispiel: Blinken, Stoppen, Fahren usw. Es war cool.» (Thierry, Max und Janis)

«Es macht Spass, dem Computer genau sagen zu können, was man von ihm will. Es ist ein unglaubliches Erfolgserlebnis, zu sehen, wie der eigene Code funktioniert.» (Schüler aus Wabern)

Naturperlen: Wo die Steinzeit die Gegenwart trifft



Kennen Sie das Naturreservat der Messerli Kieswerk AG in Oberwangen? Ein Besuch lohnt sich.

Im Naturreservat der Messerli Kieswerk AG gibt es eine Vielfalt an Lebensräumen zu bestaunen: Teiche mit dichtem Schilfbestand als Versteck für Vögel und Amphibien, offene flache Teiche für Unken oder Trockenstandorte als Biotop für Wildbienen, seltene Pflanzen und Eidechsen. Offene und dichte Strauch- und Baumbestände dienen als wichtiges Brutgebiet für diverse Vögel sowie Asthaufen als Unterschlupf für Igel und weitere Kleinsäuger.

Wer mit etwas Geduld durch das Ge-

biet streift, wird viele kleine Perlen der Natur entdecken. Zudem kann man sich an Informationstafeln über die Bearbeitung mit Feuerstein, über die pflanzliche Entwicklung nach der Eiszeit und über Geologie informieren. Auch ein Pflanzenlehrpfad bietet Informationen.

Das Naturreservat wird auch als Lernort Steinzeit genutzt. Fachpersonen begleiten die Kinder auf einer Zeitreise in die Steinzeit und bieten mit authentischen Arbeitsmaterialien eine direkte Erfahrung der Lebensweise und der Umwelt der Menschen der Altsteinzeit an.

Weitere Informationen: www.lernortsteinzeit.ch
Abteilung Umwelt und Landschaft / IZ Eichholz

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil von der Könizer Zeitung | der Sensetaler | der Wabern Spiegel gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Offen für Anliegen der Bürgerinnen und Bürger



Annemarie Berlinger-Staub
Gemeindepäsidentin

Haben Sie gute Ideen? Oder möchten Sie konstruktive Kritik üben? Ich diskutiere gerne mit Ihnen über die Zukunft unserer Gemeinde. Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung: T 031 970 92 02
Geben Sie bei der Anmeldung bitte das Thema an.



Zuerst fragen, dann streichen

Die Innenhöfe der Siedlung Neumatt Liebefeld/Bern. Das Farb- und Gestaltungskonzept der gesamten Siedlung wurde im Baubewilligungsverfahren bewilligt.

Wenn Sie die Fassade Ihres Hauses in einem neuen Farbton streichen möchten, benötigen Sie in der Regel eine Baubewilligung. Wie ein Fall in Biel zeigt, kann eine eigenhändige Änderung unangenehme Folgen haben. Der Könizer Bauinspektor Martin Wenger erklärt, wie Bauherren unliebsame Überraschungen vermeiden können.

In Biel wurde ein Haus orange gestrichen. Gemäss Presse hat sich die Eigentümerschaft während einer Reise in Norwegen inspirieren lassen. Die Hausbesitzer waren der Meinung, dass die orange Fassadenfarbe Freude in einem trostlosen Quartier ausdrückt und dass es für eine Änderung der Fassadenfarbe keine Baubewilligung braucht. Die Stadtplanung Biel konnte keine nachträgliche Baubewilligung für die orange Fassadenfarbe erteilen, da das Reglement der Stadt Biel vorsieht, dass Bauten und Installationen sich «in zufriedenstellender Weise» in die Umgebung integrieren müssen. Die Behörde hat das Zurückstreichen der Fassadenfarbe in den rechtmässigen Zustand verfügt – diese Verfügung wurde oberinstanzlich bestätigt. Nebst den Verfahrenskosten kostete das Umstreichen der Fassade ca. 30'000 Franken. Die Kosten mussten vollumfänglich von der Bauherrschaft getragen werden.

Martin Wenger, was geht Ihnen als Abteilungleiter des Bauinspektorats der Gemeinde Köniz bei einem Fall wie in Biel durch den Kopf?

Solche Missverständnisse sind un schön und lösen bei der Bevölkerung Verwunderung und Unverständnis aus. Es gilt, diese zu verhindern. Mit einer Voranfrage beim zuständigen Bauinspektorat hätte viel Geld und Ärger gespart werden können.

Wann ist für die Änderung der Fassadenfarbe eine Baubewilligung nötig?

Ob ein Vorhaben eine Baubewilligungspflicht auslöst oder baubewilligungsfrei beurteilt werden kann, ist in der kantonalen Gesetzgebung geregelt. Die Änderung der Fassadenfarbe löst in der Regel eine Baubewilligungspflicht aus. Lediglich eine geringfügige Änderung an Fassaden ist bewilligungsfrei.

Was heisst eine «geringfügige Änderung»?

Geringfügig ist zum Beispiel das Ändern resp. Erneuern von bestehenden Türen und Fenstern, nicht jedoch der Einbau von neuen Fensteröffnungen in einer Fassade. Der Ersatz von Sprossenfenstern durch solche ohne Sprossen, das Verputzen einer bisher sichtbaren Riegelfassade oder das wesentliche Ändern der Fassadenfarbe kann nicht als geringfügige Änderung bezeichnet werden.

In welchen Fällen können Bauherren mit einer Baubewilligung rechnen?

Gestützt auf Artikel 6 des Baureglements der Gemeinde Köniz sind Bauten und Anlagen so zu gestalten, dass zusammen mit ihrer Umgebung sowie den prägenden Elementen und Merkmalen des Orts- und Landschaftsbildes eine gute Gesamtwirkung entsteht. Unter anderem trifft dies auch auf die Materialisierung und Farbgebung von Fassaden und Dächern zu. Eine Bewilligung kann in Aussicht gestellt werden, wenn mit dem Vorhaben eine gute Gesamtwirkung im Quartier erzielt wird.

Was empfehlen Sie Bauherren, welche ihre Fassaden streichen wollen und ihren Häusern einen neuen Farbton verpassen möchten?

Eine Voranfrage beim Bauinspektorat lohnt sich. Die Mitarbeitenden des Bauinspektorats beraten die Bauherren gerne und entscheiden über die Baubewilligungspflicht. Das Bauinspektorat wird sie auch informieren, ob eine allfällig notwendige Baubewilligung in einem sogenannt vereinfachten Verfahren ausgestellt werden kann oder ob ein ordentliches Verfahren mit Publikation notwendig wird. Also zögern Sie nicht und fragen Sie bei der Gemeinde nach.

Urs Reischmann, Planung und Verkehr



Martin Wenger, Leiter des Bauinspektorats der Gemeinde Köniz.

Kontakt

Gemeinde Köniz
Bauinspektorat
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Telefon 031 970 93 12
bik@koeniz.ch

Chornhuus: Ideen für Nutzung Lagerraum gesucht



Das Chornhuus Köniz ist Bestandteil des Schloss Köniz. Charakteristisch für das Gebäude ist die an der hofseitigen Fassade angebrachte sandsteinerner Freitreppe.

Das Chornhuus ist ein wichtiger Teil des Schloss Köniz. Die Gemeinde saniert die Sandsteintreppe und sucht neue Nutzungsideen für einen Lagerraum im Erdgeschoss des Gebäudes.

In den letzten Jahren wurden beim Chornhuus die beiden Stirnfassaden sowie die Schlossmauer entlang der Muhlernstrasse saniert. Im Erdgeschoss ist das Trauzimmer untergebracht. Hier können während der Sommermonate, an sieben Freitagnachmittagen, durch das Zivilstandsamt Bern Trauungen vollzogen werden. In der übrigen Zeit kann

das Trauzimmer als Galerie genutzt werden. Im ersten Obergeschoss sind die Büros des Vereins Kulturhof Schloss Köniz untergebracht.

Damit die Sicherheit gewährleistet werden kann, saniert die Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege die Sandsteintreppe des Chornhuus. Die Stufen sind stark abgenutzt und die Treppe entspricht nicht mehr den Sicherheitsanforderungen. Um das Gewicht der Treppe aufzufangen, werden ein Betonfundament erstellt und die Aussenwand verstärkt. Die Gemeinde behält sich so auch die Option offen, bei guten Ideen für Zwischennutzungen in

den Obergeschossen des Chornhuuses diese fürs Publikum zugänglich zu machen.

Lagerraum soll neu genutzt werden

Im linken Teil des Erdgeschosses sucht die Gemeinde Ideen für die Neunutzung eines rund 70 Quadratmeter grossen Lagerraums. Er befindet sich im Rohzustand, ist weder beheizt noch belichtet und verfügt zurzeit weder über Wasser noch Abwasser. Hier kann man sich verschiedene Nutzungen vorstellen. Mit einer neuen Nutzung würde man gerne zur weiteren Belebung des Schlossareals beitragen.

Im rechten Teil des heutigen Schlossgartens wird in den kommenden Wochen eine neue Sitzgelegenheit entstehen. Die Besucherinnen und Besucher des Schloss Köniz bekommen damit eine weitere Möglichkeit, sich im Schloss an einem ruhigen Ort zu erholen und der Natur beim Wechsel der Jahreszeiten zuzusehen.

Therese Fankhauser

Direktion Sicherheit und Liegenschaften

Kontakt

Therese Fankhauser
Abteilung Liegenschaften
therese.fankhauser@koeniz.ch

Hilfe im Haushalt, Garten oder beim Zügeln dank



Wer arbeitet für Mini-Job?

Migrantinnen und Migranten mit F- oder B-Ausweis aus der Gemeinde Köniz und Umgebung.

Einsätze

Die Einsätze sind einmalig stundenweise möglich. Sie können Arbeitskräfte aber auch regelmässig und über einen längeren Zeitraum beschäftigen.

Administration

Das Mini-Job-Büro übernimmt alle administrativen Aufgaben wie Verträge, Lohnauszahlung, Abrechnung von Sozialleistungen, Versicherungen, Meldungen an Behörden usw.

Aufwand für Auftraggebende

Der im Verleihvertrag festgelegte Stundentarif (16 bis 26 Franken) beinhaltet alle Aufwendungen und Kosten. Für die Auftraggebenden entsteht kein weiterer Aufwand.

Versicherung

Die Arbeitskräfte sind haftpflicht- und unfallversichert.



Kontakt: Frau Marianne Kreuzer

Vermittlung Mini-Job
E-Mail: marianne.kreuzer@koeniz.ch

Mini-Job Büro: Tel.: 031 970 95 85
Mittwoch: 14.00–16.00 Uhr

Mini-Job Privat: Tel.: 031 972 24 81
Montag–Freitag: 13.00–14.00 Uhr

Weitere Informationen zum Mini-Job-Angebot finden Sie unter:
www.koeniz.ch/minijob

Mini-Job ist ein Angebot der Fachstelle Alter, Jugend und Integration der Gemeinde Köniz. Das Mini-Job-Büro vermittelt Hilfskräfte für stundenweise Arbeitseinsätze an Privatpersonen oder Firmen in der Gemeinde Köniz und Umgebung, welche im Haushalt, im Garten, beim Umzug, in der Landwirtschaft usw. Hilfe brauchen.

Ideenwettbewerb «Meine Badi» ist abgeschlossen



Wer sein Badeabonnement bis am 31. Mai 2019 bezieht, profitiert von 10 % Frühbucherrabatt.
Die Einzeleintritte sowie die Abonnemente können seit dieser Saison online und an der Kasse des Schwimmbads Köniz Weiermatt gekauft werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.badi.koeniz.ch

Das Schwimmbad Köniz Weiermatt ist während der Badesaison ein beliebter Aufenthaltsort, welcher stets weiterentwickelt wird.

Die Verantwortlichen des Schwimmbads Köniz Weiermatt haben in der Sommersaison 2018 einen Ideenwettbewerb lanciert. Ziel war es, die Ideen, Wünsche und Anregungen der Badegäste zu den Themen Infrastruktur und Betrieb des Freibads sowie zum Badrestaurant zu erfahren.

Es sind sehr viele gute und kreative Vorschläge eingegangen. Die Direktion Sicherheit und Liegenschaften hat sich dazu entschieden, folgende 17 Ideen weiterzuverfolgen: Wassergymnastik für Senioren, Vollmondanlässe, Fussballturnier, Duschen mit Sonnenkollektoren, Frühschwimmen, Firmenabos, Korallengarten im 50m-Bassin aufmalen, Angabe

der Öffnungszeiten des Sprungturmes auf der Homepage, Naturweiher, Holzpitschen, fixe Sonnenschirme auf der Mauer, Sonnensegel beim Sandkasten, Hängematte, Spielkisten beim Sandkasten, Ladestation für e-Bikes, Vermietung von Petanque-Kugeln, Grillplausch organisieren und Badetag für Hunde nach Saisonschluss.

Zum Teil sind dieselben Vorschläge mehrfach eingegangen. Deshalb werden nun folgende 26 Personen mit einem Gratissaisonabonnement für die Badesaison 2019 prämiert:

Corinne Bittel, Schliern / Jürg Brenzikofer, Mittelhäusern/Markus Böhm, Liebefeld/Christoph Brunschwiler, Niderscherli/Judith Boschung, Gasel/Ra-

phael Chammartin, Mittelhäusern, Barbara Duzioni, Wabern/Marion Geister, Köniz/Valentin Gerber, Köniz/Anna Giglio-Blaser, Schliern/Andreas Hänni, Köniz/Sabine Heiniger, Bern/Marqueritha Hodel, Liebefeld/Heinz Hottiger, Niedermuhlern/Olivier Jacquat, Bern/Gisela Jonusi, Mittelhäusern/Tanja Klankert, Köniz/Monika Kohli, Köniz/Philipp Kohli, Köniz/Marc Lettau, Köniz/Julia Mathier, Köniz/Uwe Meyer, Köniz/Maja Ryf, Köniz/Martin Schild, Gurzelen/Walter Spichiger, Spiegel/Nicole Wenger, Schliern/Carole Zwahlen, Bern
Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmenden.

Monika Flükiger
Direktion Sicherheit und Liegenschaften

Bitte Bäume, Sträucher und Hecken zurückschneiden

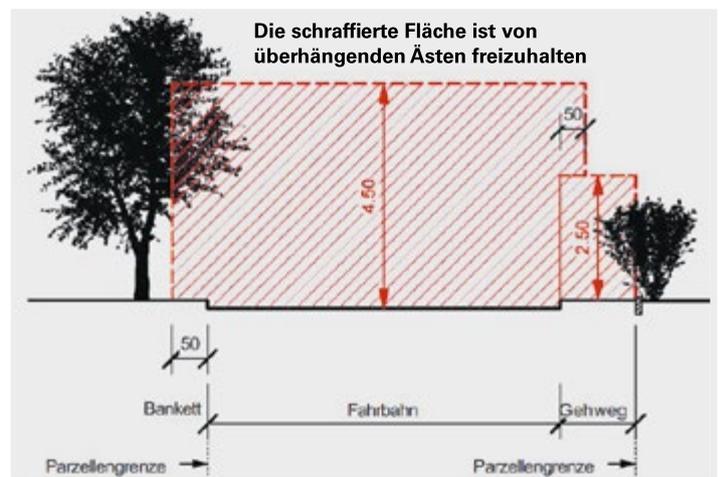
Grundeigentümer werden darauf aufmerksam gemacht, dass Bäume, Hecken und Sträucher, die in den Lichtraum von öffentlichen Strassen, Rad- und Gehwegen ragen, aus Gründen der Verkehrssicherheit regelmässig zurückgeschnitten werden müssen.

Das gesetzliche Lichtraumprofil beträgt bei Strassen 4.50 m und bei Rad- und Gehwegen 2.50 m. Bei Strassen und Radwegen ist ausserdem ein seitlicher Abstand von 50 cm freizuhalten.

Die Übersicht darf insbesondere bei gefährlichen Strassenstellen, Kreuzungen, Kurven und Einmündungen nicht beeinträchtigt werden. Zudem dürfen Pflanzen die Verkehrssignalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern, Hydranten und öffentliche Beleuchtungen nicht verdecken.

Herzlichen Dank an alle, die ihre Sträucher und Hecken zurückschneiden und dadurch mithelfen, die Verkehrssituation zu verbessern.

Gemeinde Köniz, Abteilung Verkehr und Unterhalt



Lichtraumprofil Strasse

Invasive Neophyten: Kostenlose Entsorgung als Kehrriech

Die Bekämpfung von Neophyten ist eine Daueraufgabe. Damit invasive gebietsfremde Arten aus den Gärten verbannt werden, bietet die Gemeinde Köniz eine kostenlose Entsorgung an.

Problematisch werden Neophyten dann, wenn sie gebietsfremd sind und ihre Vermehrungsstrategie so gut ist, dass sie sich invasiv ausbreiten. Wenn sich dadurch reine Bestände von gebietsfremden Pflanzen bilden, resultieren daraus verschiedene Probleme. Eines davon ist die Verdrängung anderer Pflanzenarten und damit die Reduktion

der einheimischen Artenvielfalt. In der Landwirtschaft kann dies zu einer Verödung von Wiesen- und Weideflächen führen.

Die Verbreitung von invasiven Neophyten ist unbedingt einzuschränken. In der nationalen Freisetzungsverordnung (FrSV) findet sich eine Liste von verbotenen Neophytenarten. Darunter befinden

den sich beliebte Gartenpflanzen wie der Essigbaum und die Goldrute. Zahlreiche weitere Gartenpflanzen stehen auf der «schwarzen Liste» der Pflanzen mit hohem Ausbreitungspotenzial.

Weitere Informationen finden Sie unter www.infoflora.ch oder www.koeniz.ch/neophyten.



Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Köniz können Neophyten kostenlos als Kehrriech entsorgen.

So wirds gemacht:
Neophyten in Kehrriechsäcke verpacken und diese mit «Neophyten» kennzeichnen.

Gemeinde über das Abfalltelefon 031 970 93 73 informieren, dass Sie Neophyten bereitstellen.

Säcke am Abfuhrtag (Kehrriech) am gleichen Ort wie den Kehrriech bereitstellen.

© ZVG STADT BERN

Das Einjährige Berufkraut wird den «invasiven Neophyten» zugewiesen.

Leserbrief

Leserbrief zum Artikel «Buchsbaumzünsler: Befallene Pflanzen werden kostenlos entsorgt», Spezialfall Friedhof (Köniz Innerorts April 2019)

Und die invasiven Pflanzen auf den Friedhöfen?

Wieso könnte es nicht auch heissen: «Die Gemeinde behält sich vor, auf allen Friedhöfen der Gemeinde Köniz auch die als invasiv geltenden Pflanzen zu entfernen (wie es Stadtgrün Bern vorbildlich auf den Schrebergärtenarealen tut) und durch einheimische Pflanzen zu ersetzen?» Auf dem Friedhof in Köniz zum Beispiel hat es an mehreren Orten Kirschlorbeer, der im Begriff ist zu blühen. Die Gemeinde wird natürlich sagen, das Entfernen käme zu teuer. Eine Möglichkeit wäre, die Arbeiten durch/mit Asylsuchenden und/oder Arbeitslosen zu vollziehen.

*Patrick Barisi, Freiwilliger Neophytenbekämpfer für die Stadt Bern
Spiegel*

Antwort von der Gemeinde Köniz

Sehr geehrter Herr Barisi

Die Gemeinde ist sich der Problematik des Kirschlorbeers bewusst und hat damit begonnen, ihn in Grünanlagen und auf kleineren Friedhöfen zu roden. Auch auf dem Friedhof Köniz ist geplant, den Kirschlorbeer gänzlich zu entfernen. Bei grösseren Flächen ist es mit einer Rodung jedoch nicht getan: Es braucht zusätzlich Ersatzpflanzungen, weshalb auch die Kosten ein Faktor sind. Bis die Rodungen/Umgestaltungen stattfinden, sind die Gärtner angehalten, die Blütenstände vor der Fruchtbildung abzuschneiden, damit die Samen nicht von den Vögeln verbreitet werden können.

Iris Hergarten, Abteilung Umwelt und Landschaft

Kunst in Trümmern und wie ein Museum wieder zu Bildern kommt

Am 1. April 1944 wurde die Stadt Schaffhausen aus Versehen von deutschen Kampffliegern bombardiert. Die Stadt lag teilweise in Trümmern, das Museum zu Allerheiligen verlor zahlreiche wertvolle Kunstgegenstände: Gemälde alter Meister, kulturhistorische Objekte und historische Inneneinrichtungen wurden vernichtet. Die Solidarität mit Schaffhausen und die Bestürzung über den Verlust von Kulturgut waren gross und führten zu einer schweizweiten Solidaritätsaktion. Verschiedene Gemeinden und Kantone, aber auch Firmen und Private spendeten in der Folge Kunstwerke, um die erlittenen Verluste wieder auszugleichen. Auch die Gemeinde Köniz betätigte sich

an dieser Spendenaktion: Im Oktober 1944 beschloss der Gemeinderat, dem Museum Allerheiligen das Gemälde «Lauener Landschaft» von Fred Stauffer zu schenken (s. Bild).

Dieses Gemälde ist nun in einer grossen Sonderausstellung zu sehen, die das Museum zu Allerheiligen zum Gedenken an das tragische Ereignis vor 75 Jahren organisiert. Zusammen mit rund achtzig weiteren Kunstwerken ist das Werk vom 18. Mai bis am 20. Oktober 2019 in Schaffhausen zu betrachten.

Weitere Informationen:
www.allerheiligen.ch

Marianne Keller, Fachstelle Kultur



Fred Stauffer, Lauener Landschaft, 1940, Öl auf Leinwand, 110.5x114 cm; Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Lesesommer 2019

Am Mittwoch, 12. Juni 2019, ist es so weit: Für Kinder und Jugendliche startet der Lesesommer 2019. Komm ab 15 Uhr in die Bibliothek und schnapp dir deinen Lesepass.

An diesem Tag gibt es zusätzlich eine kleine Überraschung. Natürlich kannst du deinen Lesepass auch später abholen. Danach kannst du mit dem Lesen loslegen: Comics, Zeitschriften, dicke Bücher etc. Wichtig ist nur, dass du während dreissig Tagen mindestens fünfzehn Minuten pro Tag liest und dies in deinem Pass einträgst. Was gibt es Schöneres, als in der Badi auf dem Badetuch oder im Liegestuhl zu liegen, sich die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen und in spannende und aufregende Geschichten einzutauchen?

Bringe den ausgefüllten Lesepass bis am 17. August 2019 in deine Bibliothek zurück und du bekommst eine schöne Erinnerung an deinen ganz persönlichen Lesesommer.



Am Samstag, 7. September 2019, feiern wir gemeinsam auf dem Schlossareal in Köniz unser Lesesommer-Abschlussfest. Dort nimmst du zusätzlich an einem Wettbewerb teil und hast die Chance auf einen der drei Hauptpreise.

Den Lesepass bekommst du in den Bibliotheken Köniz, Niederscherli, Niederwangen und Wabern.

Wir wünschen dir einen schönen Sommer und viel Spass beim Lesen!

Badibibliothek

Bereits zum achten Mal öffnen die Könizer Bibliotheken die Türen zu ihrer Badibibliothek im Schwimmbad Köniz Weiermatt. In unserem weissen Holzhäuschen können Sie sich unkompliziert mit spannender Lektüre bedienen. Gerne stellen wir Ihnen aktuelle Zeitschriften für Jung und Alt, Comics, Bilderbücher und Taschenbücher für Ihren gemütlichen Badaufenthalt zur Verfügung. Einfach mitnehmen und vor dem Verlassen der Badi wieder zurücklegen.

Könizer Bibliotheken

Öffnungszeiten über das Auffahrts-Wochenende (30. Mai–3. Juni 2019)

Bibliothek Köniz

Mi, 29. Mai: 10–12 / 14–17 Uhr
Auffahrt, 30. Mai: geschlossen
Fr, 31. Mai: 10–12 / 14–19 Uhr
Sa, 1. Juni: 10–17 Uhr

Bibliotheken Niederscherli, Niederwangen und Wabern

Mi, 29. Mai: 15–17 Uhr
Ab Auffahrt, 30. Mai bis und mit Mo, 3. Juni: geschlossen
Öffnungszeiten über Pfingsten (8. Juni–10. Juni)

Bibliothek Köniz

Sa, 8. Juni: 10–17 Uhr
Bibliotheken Niederscherli und Wabern
Sa, 8. Juni: geschlossen
Weitere Informationen:
www.koenizerbibliotheken.ch

Fête de la musique 2019

Die Idee, jeweils Ende Juni – im Zeitraum des längsten Tags des Jahres – ein Fest für die Musik durchzuführen, stammt ursprünglich aus Frankreich. Inzwischen hat das «Fête de la musique» sowohl national als auch international eine breite Anerkennung gefunden.

Am Sonntag, 23. Juni 2019, feiert die Musikschule Köniz von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein Fest für die Musik. Bei schönem Wetter finden die Konzerte im Garten des Elisabethenhauses an der Stapfenstrasse 18 statt. Bei schlechtem Wetter empfangen wir Sie gerne in den Räumlichkeiten der katholischen Kirche St. Josef. Verpflegungsmöglichkeiten sind vorhanden und der Eintritt ist frei – Kollekte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Programm

Unter anderem treten folgende Ensembles und Bands auf:

- Streichorchester der Musikschule Köniz
- Erwachsenenchor
- Hackbrettensemble
- Harfenensemble
- Junior Wind Band
- La Sandunga
- Saxofonia
- Purple
- Klavierfachschaft
- Querflötenensemble «Blackburry Flutes»
- All Music
- Groovity
- Musikschulorchester Köniz (MOK)

Junior Wind Band

«Endlich spielen wir an einem Festival – zwar nicht Gurten, aber fast! Tierisch gute Musik spielen wir mit allerlei Blasinstrumenten!»

Streichorchester

«Wir arbeiten, wir spielen und wir freuen uns sehr auf das Konzert und auf Euren Besuch!»

MOK

«Mehr als 30 Kinder und Jugendliche treffen sich wöchentlich und proben das Zusammenspiel. Wir haben unser Orchester mit Sängerinnen, Schlagzeug, E-Gitarre, Klavier angereichert und lassen unsere Klänge in wunderschönen Songs verschmelzen. Von Patent Ochsner über The Corrs bis zu Coldplay.»

La Sandunga

«Wir freuen uns, am Konzert zu zeigen, was wir erarbeitet und gelernt haben. Die Musik, die wir mit La Sandunga spielen macht einfach Spass – das Zusammenspielen stellt uns auf!»

Groovity

«Groovity macht Spass, weil es groovt!»

Gitarrenklasse Jörg Haller

«15 Akustik- und E-Gitarren mit Gesang und Basssolistin.»

Saxophonia

«...vom Sopran- bis zum Baritonsax, ein vielfältiges und begeisterndes Musik-Ensemble, welches für schöne, spannende und lustige Musikmomente sorgt. Lasst Euch von der Vielfalt des Programmes überraschen...»

Musikschule Köniz

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 635 24 50
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73

Abfall | Separatsammlungen 2019

	Papier	Metall
3084 Wabern	19.6.	4.9.
3095 Spiegel	19.6.	2.10.
3097 Liebefeld	26.6.	16.10.
3098 Schliern	26.6.	30.10.
3098 Köniz	12.6.	30.10.
3144 Gassel	5.6.	30.10.
3145 Niederscherli	5.6.	6.11.
3145 Oberscherli	5.6.	6.11.
3147 Mittelhäusern	5.6.	6.11.
3172 Niederwangen	12.6.	2.12.
3173 Oberwangen	12.6.	2.12.
3174 Thörishaus	5.6.	2.12.

Papier und Metall dürfen ausserhalb der betreuten Öffnungszeiten des Entsorgungshofs entsorgt werden. So können Sie mithelfen, den Andrang auf dem Werkhofareal besser zu verteilen.

Repair Café Köniz

Sa, 6. Juni 2019 im OZK Köniz, 10–16 Uhr

Nicht vergessen:

- Elektrogeräte können auch kostenlos im Handel entsorgt werden
- Kein Styropor und keine Lebensmittel in die Papiersammlung (Pizzaresten!)
- Sperrgut mit Sperrgutmarken vor dem Haus statt im Entsorgungshof entsorgen



AUS ALT MACH NEU

WIR ERHALTEN WERTE, BEI JEDER ART VON UMBAU.

Auch 25 Jahre nach seinem Verbot taucht der Werkstoff Asbest immer noch in Form von Wand- und Bodenbelägen, Spritzbeschichtungen, Leichtbauplatten, Verkleidungen, Putzen sowie Dichtungen und Füllstoffen auf.

Die A. Bill AG ist Ihr erfahrener Partner für alle Umbauten. Und insbesondere auch Ihr SUVA-anerkannter und -geprüfter Spezialist für die Asbest-Thematik, von der Erkennung über die Entnahme und Einschätzung von Proben bis hin zum Rückbau und der fachgerechten Entsorgung.

Inkl. zertifizierte Asbestsanierung

Sie planen einen Umbau?
Rufen Sie uns an: 031 960 15 15.

WOHNBAU . GEWERBEBAU . UMBAUTEN . SANIERUNGEN www.billbaut.ch

A. Bill AG . Seftigenstrasse 315 . CH-3084 Wabern BE



FRYTG-SCHOPPE **FYRABE-BIER**

1. FREITAG IM MONAT 17:00 – 23:00

ALLE RESTLICHEN FREITAGE 17:00 – 21:00

BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30 CH-3084 Wabern Tel: 031 961 89 51

kontakt@wabraeu.ch www.wabraeu.ch facebook/wabraeu

Ruhige, solvente Einzelperson (w, Beruf: Logopädin) sucht per sofort oder nach Vereinbarung

3-4-Zimmer-Wohnung im Spiegel
Mietzins bis Fr. 2000.–

in kleinem Mehrfamilienhaus mit Balkon oder Garten

Tel. 031 971 16 65 oder 077 418 07 46 oder logohofer@bluewin.ch

Haben Sie sich schon einmal überlegt Ihre Liegenschaft zu verkaufen?
Erstberatung kostenlos & unverbindlich

Rolf Allimann
079 375 00 57

rolf.allimann@follow.immo www.follow.immo

FOLLOW IMMOBILIEN

Bürgerin Elektro

Beat Bürgerin Elektro AG
Bellevuestrasse 52 3095 Spiegel

Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

bill + künzi ag
heizung + sanitär

- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Pelletsheizungen
- Öl-, Gasheizungen
- Bäder, Küchen
- Haustechnik-Check
- Reparaturservice

www.billkuenzi.ch / 031 971 24 84
sportweg 56 3097 liebefeld

MONTANOVA GMBH

Allg. Schreinerarbeiten
Kundenservice
Möbel
Schränke
Küchen
Fenster
Türen
Parkett
Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

gerber storen

Gerber Storen AG
Rolladen · Storen · Reparaturservice

Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87

RÄUMUNGEN ENTSORGUNGEN

schnell. gut. günstig
079 102 48 48

swiss-broc.ch
BROCKENSTUBEN
HILFSWERK

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN
Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00

Angela Liechti Bestatterin



**WEYERGUT
BETHANIEN**
wohnen & pflege im alter

Wir sanieren das Weyergut Bethanien – und Sie profitieren

Ab Herbst 2019 zeigt sich das Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien in Wabern im frisch sanierten Gewand! An wunderschöner Lage bietet es moderne Zimmer ganz nach Ihren Bedürfnissen!

Ihr Frühbucherrabatt bei Vertragsabschluss bis Ende September 2019:

- Freie Wahl des bestmöglichen Zimmers
- Eintrittspauschale von CHF 250.- entfällt
- Zwei Begrüßungsmittagessen für Sie und Ihre Angehörigen in unserem Restaurant

Wir beraten Sie gerne:

031 960 92 11
weyergut@bethanien.ch

Unsere Adresse ab Herbst 2019:

Mohnstrasse 4
3084 Wabern

bethanien.ch

• • • Ihre Goldschmiede in Wabern
• • •
WERKSTATT NEUNVONSIEBEN
• • •
Ruth Gundacker · Goldschmiedin
Gurtenbrauerei 36 · 3084 Wabern
076 458 33 08 · www.neunvonsieben.ch
werkstatt@neunvonsieben.ch

schöne Fenster,
schöne Türen,
schöner wohnen!

Stefan Egger
Dändlikerweg 49

EGGER
Isolierbau GmbH

Fenster
Türen
Fensterläden
Rolläden

Lamellenstoren
Reparaturen
Service

Belpstrasse 24 | 3122 Kehrsatz | 031 972 34 44
egger-gmbh.ch | info@egger-gmbh.ch

BRIEFPAPIER? BEREIT ZUM DRUCK, MAJESTÄT!

 KÖNIGLICHER
SERVICE

 SCHWEIZER
QUALITÄT

 NACHHALTIGE
PRODUKTION



printzessin

KÖNIGLICH DRUCKEN